GVG

Gebäudeversicherung Graubünden
Assicuranza d'edifizis dal Grischun
Assicurazione fabbricati dei Grigioni

Jahresbericht 2016

Inhalt

GVG

1	Organe und Kennzahlen
2	2016 im Überblick
3	Schutz vor Naturgefahren
4	Geschäftsjahr 2016
5	Gemeinschaftsorganisationen
6	Versicherung
8	Versicherungskapital, Gebäude- und Versicherungsbestände
9	Feuerschäden
10	Elementarschäden
11	Elementarschadenprävention
12	Brandschutz
15	Feuerwehr
17	Bilanz
18	Erfolgsrechnung
19	Segmentsrechnung Gebäudeversicherung
20	Segmentsrechnung Brandschutz/Feuerwehr
21	Geldflussrechnung
22	Anhang zur Jahresrechnung
25	Bericht der Revisionsstelle
26	Statistische Daten

ESK

30	Organe
31	Allgemeines/Jahresrechnung
32	Bilanz
33	Erfolgsrechnung
34	Geldflussrechnung
35	Anhang zur Jahresrechnung
36	Bericht der Revisionsstelle

Sicherheit zu tiefen Kosten

Die Gebäudeversicherungen haben einen dreifachen Auftrag: Prävention mit Brandschutz und Elementarschadenverhinderung, Intervention mit der Feuerwehr und die obligatorische Versicherung aller Gebäude. Weil diese drei Aufgaben unter einem Dach gut koordiniert werden und alle gleich wichtig sind, resultieren tiefe Schäden. Die Gebäudeeigentümer profitieren von aussergewöhnlich tiefen Prämien. Der Nutzen aller GVG-Leistungen und die damit verbundenen Kosten sind das Leitthema dieses Jahresberichts. Einen grossen Beitrag zu tiefen Kosten und damit tiefen Prämien leistet der Brandschutz. Das Team von Marco Sgier, Leiter Brandschutz wird in diesem Jahresbericht vorgestellt.

Organe

Verwaltungskommission	**Präsident**	Hans Geisseler, Grossrat, Untervaz
	Vizepräsidentin	Annemarie Perl-Kaiser, Pontresina
	Mitglieder	Sep Cathomas, Breil/Brigels Stefan Engler, Ständerat, Surava Andreas Felix, Grossrat, Haldenstein Stefan Cahenzli, Trin Mulin Cristiano Pedrini, Grossrat, Roveredo
Revisionsstelle		BMU Treuhand AG, Chur
Verwaltung	**Direktion**	
	Direktor	Markus Feltscher, Prof. mag. oec., Felsberg
	Stv. Direktor	Jann Hartmann, DAS in Accounting FH, Chur
	Direktionsassistentin	Karin Reich, dipl. Betriebswirtschafterin HF, Felsberg Marina Schocher, Direktionsassistentin mit eidg. FA, Chur
	Finanzen und Dienste	
	Chefbuchhalter	Nuot Linard Bonorand, Trimmis
	Leiter IT/Organisation	Urs Paulin, Informatik-Techniker TS, Chur
	Übersetzungsdienst	Primo Costa, Felsberg
	Versicherung/ESK	
	Leiterin Versicherung/ESK	Christiana Danuser, dipl. Betriebswirtschafterin HF, Felsberg
	Stv. Leiter Versicherung/ESK	Roman Calonder, dipl. Arch. HTL SIA, Chur
	Bereichsleiter ESK	Sigi Manetsch, eidg. dipl. Bauleiter, Chur
	Bereichsleiterin Versicherung	Cinzia Profico, Chur
	Brandschutz	
	Leiter Brandschutz	Marco Sgier, dipl. Arch. HTL, Vella
	Stv. Leiter Brandschutz	Leo Cathomen, dipl. Bauführer, Domat/Ems
	Leiterin Administration	Nadine Küng, Führungsfachfrau mit eidg. FA, Domat/Ems
	Feuerwehr	
	Leiter Feuerwehr	Hansueli Roth, Serneus
	Stv. Leiter Feuerwehr	Ricardo Arpagaus, Cunter

Kennzahlen

		Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2015	Veränderung Vorjahr
Versicherte Gebäude	Anzahl	158 867	158 051	0,52 %
Versicherungskapital (VK)	Mia. CHF	108.83	108.32	0,47 %
Prämieneinnahmen (inkl. Präventionsabgabe)	Mio. CHF	34.97	35.11	– 0,40 %
Prämie je CHF 1 000.00 VK (inkl. Präventionsabgabe)	Rp.	32.25	32.40	– 0,62 %
Feuerschäden	Mio. CHF	24.86	12.01	+ 12.85 CHF
Elementarschäden	Mio. CHF	3.01	4.64	– 1.63 CHF
Aufwand Brandschutz/Feuerwehr	Mio. CHF	13.73	15.76	– 2.03 CHF
Vermögenserträge vor Abschreibungen/Rückstellungen	Mio. CHF	23.78	9.09	+ 14.69 CHF
Rechnungsüberschuss GVG	Mio. CHF	26.19	9.73	+ 16.46 CHF
Reservefonds (inkl. Jahresergebnis)	Mio. CHF	486.55	460.36	5,68 %
Reservefonds im Verhältnis zum VK	Promille	4,47	4,25	5,17 %

2016 im Überblick

Verwaltungskommission
Im Geschäftsjahr 2016 konnte trotz eines operativen Verlustes von CHF 4.9 Mio. ein Unternehmungsgewinn von CHF 26 Mio. erzielt werden. Dieses gute Ergebnis ist der Auflösung von Rückstellungen und dem Überschuss aus dem Anlagegeschäft zu verdanken. Letzteres trug mit einer Performance von 3,67 % und einem Gewinn von CHF 23 Mio. zum positiven Jahresergebnis bei. Das operative Geschäft mit den Hauptpositionen Prämieneinnahmen und Schadenausgaben war massiv defizitär, weil die Brandschäden mit CHF 24 Mio. weit über dem 10-Jahres-Durchschnitt von CHF 12 Mio. lagen. Davon resultieren CHF 15 Mio. alleine aus dem Brand des Posthotels in Arosa (vgl. Foto Titelbild). Gemildert werden die hohen Brandschäden durch tiefe Elementarschäden von CHF 3 Mio. (Durchschnitt CHF 7 Mio.) und die teilweise Rückversicherung des Grossschadens in Arosa.

Die Verwaltungskommission: v.l.n.r. Sep Cathomas, Andreas Felix, Annemarie Perl-Kaiser, Hans Geisseler, Stefan Engler, Cristiano Pedrini, Stefan Cahenzli.

Die Verwaltungskommission stellt mit Genugtuung fest, dass das von ihr initiierte Kooperationsprojekt GVG – Amt für Schätzungswesen (ASW) gut vorankommt. Die entsprechenden Gesetzesänderungen des Versicherungsgesetzes wurden vom Grossen Rat einstimmig verabschiedet. Zusätzlich ermöglicht diese Revision einen Elementarschadenverhinderungsanreiz. Präventionsmassnahmen an bestehenden Gebäuden können neu gefördert werden, sofern die vorgesehenen Massnahmen wirtschaftlich sind. Damit können Liegenschaften in gefährdeten Gebieten sicherer gemacht werden. Dieser Nutzen ist wegen des Wirtschaftlichkeitsgebots wesentlich höher als die Kosten der Anschubfinanzierung. Ebenfalls ohne Gegenstimme wurde das teilrevidierte Brandschutz- und Feuerwehrgesetz im Parlament genehmigt.

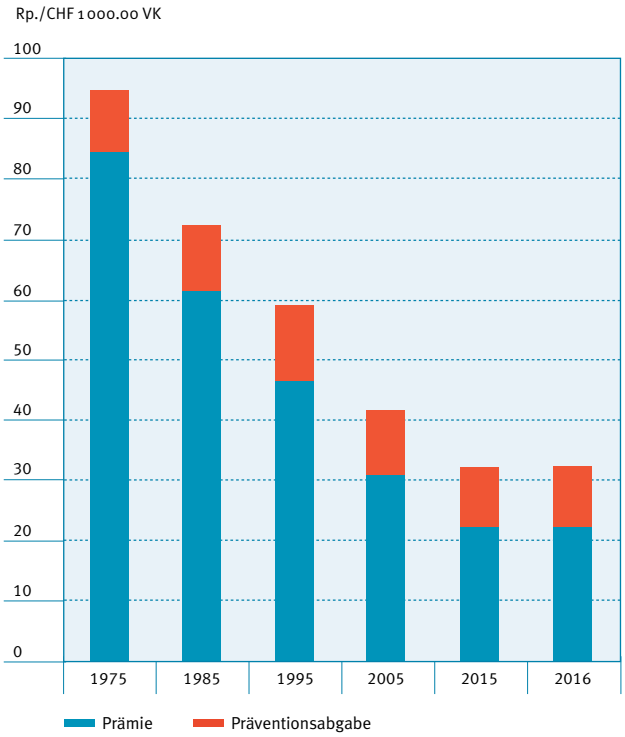
Nutzen und Kosten der GVG bekannt?
Umfragen und Kundenfeedbacks zeigen zwar eine hohe Zufriedenheit mit den Leistungen der GVG auf. Der Kunde hat aber mit seiner Gebäudeversicherung nur selten zu tun – die jährliche Rechnung einmal ausgenommen. Deshalb verbindet er die Versicherung auch selten mit den beiden andern Seiten des Dreiecks (vgl. Umschlagsinnenseite) – der Prävention und dem Feuerwehrwesen. Dies erschwert die Sensibilisierung für Elementarschadenprävention, Brandschutz und Feuerwehranliegen wie Alarmierung stark. Verwaltungskommission und Geschäftsleitung haben deshalb die letzte grössere Restanz aus der Strategie 2012–2017 in die Umsetzung geschickt: ein PR-Konzept. Dieses soll für mehr Sicherheit sensibilisieren, damit beispielsweise neue Gebäude sicherer gebaut und bestehende Gebäude besser gesichert werden. Die Feuerwehr soll als Teil des Gebäudeversicherungsdreiecks erkannt werden. Eine Alarmierung soll im Notfall rasch erfolgen sowie ein qualifizierter Nachwuchs gewährleistet werden. Der Bevölkerung soll der koordinierte Nutzen des Gebäudeversicherungsdreiecks Prävention–Intervention–Versicherung aufgezeigt werden. Dies soll mittels überzeugender Kundendienstleistungen wie einer Topberatung in Sicherheitsfragen oder mit einer Informationskampagne 2017/2018 erfolgen. Die GVG plant, sich in allen Regionen Graubündens der Bevölkerung vorzustellen. Unterstützung leistet dabei ein neues Brandsimulationsfahrzeug, die lokalen Feuerwehren und ein Präventionsauftritt. Bereits zum zweiten Mal wurden alle Versicherungsnehmenden mit einer Kundeninformationszeitung angesprochen. Um Gebäudeeigentümer, Baufachleute und Behördenmitglieder hautnah über die Themen rund um Risiken und sicheres Wohnen informieren zu können, organisiert die GVG jährlich eine Sicherheitsveranstaltung. Die erste Frühlingstagung mit Thomas Bucheli zum Thema Extremwetter wird am 18. Mai 2017 in Chur, Auditorium GKB, stattfinden.

Der Nutzen der Gebäudeversicherungen ist dann optimal, wenn die Kunden hochkompetent beraten werden, die Schäden tief bleiben und die Prämien trotz hoher Leistung – wie die Neuwertversicherung – auch im internationalen Vergleich rekordtief bleiben. Um dies zu erreichen, investiert die GVG in Weiterbildung, Innovation und permanente Qualitätsverbesserung nach dem Motto: «Wir können immer ein klein wenig besser werden!» Dazu gehören einerseits Effektivitätssteigerung durch neue Dienstleistungen, wie z. B. Beratung für Elementarschadenprävention, die erwähnten Präventionsanreize oder die neue Bahnfeuerwehr andererseits Effizienzsteigerung durch laufende Prozessverbesserungen, Digitalisierung von Abläufen und kostenbewusste Führung.

Die Geschäftsleitung: v.l.n.r. Marco Sgier, Christiana Danuser, Hansueli Roth, Markus Feltscher, Jann Hartmann.

Kantonal kundennah, national vernetzt
Die GVG ist mit 47,5 Vollzeitstellen ein KMU. Die Wege zum Kunden sind deshalb kurz und die GVG-Mitarbeitenden kennen die Sorgen und Befindlichkeiten im Kanton. Die Ansprüche an eine professionelle Versicherung sind bezüglich Fachkenntnisse der Mitarbeitenden und deren Kommunikationsfähigkeiten sowie deren Präventionsknowhow hoch. Sie können nur in Kerngebieten der Versicherung grossmehrheitlich selbständig abgedeckt werden. Die Kantonalen Gebäudeversicherungen haben sich deshalb im Verband der Kantonalen Gebäudeversicherungen zusammengeschlossen, um gemeinsam Präventions- und Ausbildungsangebote über die Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen (VKF) und die Präventionsstiftung zu lösen. Sie haben einen gemeinsamen Rückversicherungsverband mit dem IRV. Die nationalen Feuerwehrfragen werden für alle Kantone in der Feuerwehrkoordination Schweiz (FKS) koordiniert. Die einzelnen Organisationen werden auf der Seite 5 genauer vorgestellt. Die GVG darf mit Verwaltungskommissionsmitglied Ständerat Stefan Engler ein Mitglied im Vorstand des Konzerns Vereinigung Kantonaler Gebäudeversicherungen (VKG) und mit Direktor Markus Feltscher das Präsidium der VKF, das Präsidium der Präventionsstiftung und ein zweites Mitglied im Vorstand des VKG stellen.

Prämienentwicklung 1975–2016



Schutz vor Naturgefahren: Die Herausforderung der Zukunft

Sicher wohnen ist ein Grundbedürfnis, das uns erst bewusst wird, wenn es in der eigenen Wohnung oder im Hotel brennt, wenn der Schneedruck das Dach über dem Kopf eindrückt oder eine Rüfe den Keller füllt. Obwohl für gewisse Naturgefahren Normen und gesetzliche Vorgaben das Schutzniveau vorgeben, reicht dies oft nicht aus. Gebäudeeigentümer und Planer sind gefordert, entsprechende Massnahmen am Gebäude einzuleiten. Die Plattform Schutz vor Naturgefahren zeigt auf, welche Schutzmassnahmen bei den jeweiligen Naturgefahren Wirkung zeigen. Experten, Wohneigentümer und Mieter erfahren auf der neuen Informationsplattform www.schutz-vor-naturgefahren.ch, ob die Liegenschaft gefährdet ist und wie sie diese schützen können. Die grössten Schäden an Gebäuden verursachen in Graubünden Schneedruck, Hochwasser und Sturm. Neben den Tipps, wie ein Gebäude geschützt werden kann, sind auf der Plattform auch Fakten zu den einzelnen Naturgefahren aufgelistet. Auf einfache Weise werden die Fragen «Was passiert und was kann dagegen getan werden?» beantwortet. Mit wenigen Mausklicks über interaktive schematische Gebäudeabbildungen erhält insbesondere der Laie Tipps mit konkreten Handlungsvorschlägen. Die benutzerfreundliche, webbasierte Plattform ist für jedermann frei zugänglich.

Bei Hagel und Sturm: Storen RAUF
In Graubünden hagelt es etwas seltener und meist weniger intensiv als im Mittelland. Trotzdem gibt es alle paar Jahre im Sommer grössere Schäden, vor allem an Storen. Ein neues innovatives System «Hagelschutz – einfach automatisch» schützt Storen vor Hagel. Bei akuter Hagelgefahr in einer Region sendet SRF Meteo ein Signal an die bei Hagelschlag gefährdeten und mit dem System ausgestatteten Gebäude. Die Storen fahren dann automatisch hoch. So sind sie vor Beschädigungen sicher. Auch in Graubünden sollen in den nächsten Jahren grössere bestehende Gebäude mit dem System nachgerüstet werden. Die Kosten für die Bereitstellung des individuellen Steuerungssignals werden vollumfänglich von den Kantonalen Gebäudeversicherungen getragen.
Das Bewusstsein, dass Hagel an Lamellenstoren enorme Schäden anrichten kann, ist bei einem Grossteil der Bevölkerung kaum vorhanden. Die Bewohner einer Wohnung oder eines Hauses neigen dazu, sich bei Aufkommen eines Gewitters zu schützen. Viele Personen schliessen instinktiv ihre Lamellenstoren, wenn es draussen stürmt und hagelt. Diese Reaktion ist jedoch falsch. Storen werden durch Hagel schnell beschädigt oder gar zerstört. Demgegenüber sind die darunterliegenden modernen Fenster und Fensterrahmen heute sehr robust und kaum anfällig auf Hagelschläge. Deshalb Storen hoch bei Hagel. Bei Fragen zum Hagelvorwarnsystem im Speziellen und zu Elementarschadenpräventionsmassnahmen im Allgemeinen steht unser Elementarschadenteam gerne zur Verfügung: esp@gvg.gr.ch.

Geschäftsjahr 2016

Schlussralley bei den Schäden und bei den Anlagen

Eine alte Gebäudeversicherungsweisheit sagt: «Abgerechnet wird erst am 31.12.». Nach Weihnachten wurde unser Feuerwehrteam auf die Probe gestellt. Grosse Waldbrände im Misox und im Calancatal forderten die Mannschaften genauso wie die Führungscrew. Der darauffolgende Brand im Hotel Post in Arosa nahm dann nicht nur die Feuerwehren, sondern auch unsere Finanzen in Anspruch: Mit einer Schadensumme von ca. CHF 15 Mio. handelt es sich um das grösste Schadeneinzelereignis seit gut 28 Jahren. Die gesamten Schäden betrugen CHF 24.8 Mio., was rund CHF 12 Mio. über dem langjährigen Durchschnitt liegt. Glücklicherweise ist ein Teil des Grossbrandschadens rückversichert und die Elementarschäden blieben mit CHF 3 Mio. klar unter dem Durchschnitt von CHF 8.2 Mio. Operativ resultiert ein Verlust von CHF 4.9 Mio. Dieser resultiert aus der Subtraktion des Betriebsergebnisses von CHF –14.4 Mio. zuzüglich der Auflösung versicherungstechnischer Rückstellungen von CHF 19.3 Mio. gemäss externer Risikoeinschätzung. Zum positiven Unternehmensergebnis von CHF 26.2 Mio. haben die erfolgreichen Anlagen beigetragen. So kann aus den Anlageüberschüssen ein Teil der betrieblichen Kosten gedeckt werden. Indirekt partizipiert der Versicherungskunde über die nicht kostendeckenden Versicherungsprämien an den Anlagegewinnen. Die Gesamtperformance der Anlagen lag bei 3,67 %. Der Benchmark konnte somit geschlagen werden. Rund 30 % der GVG-Anlagen erfolgen in Immobilien. Diese brachten eine Nettorendite von 5,2 % und gleichen die stark schwankenden Wertschriftenrenditen aus. Die Rückstellungen sind nach dem strategischen Risikokonzept der Verwaltungskommission zur Absicherung des 100-Jahr-Ereignisses nötig und entsprechen den Regeln von Swiss GAAP FER 41. Die Schwankungsrückstellungen im Anlagebereich wurden um CHF 9 Mio. erhöht, weil die extern vorgenommene Risikoeinschätzung von c-alm eine Erhöhung empfiehlt.

Prämienverwendung Berichtsjahr 2016 und im 10-Jahres-Durchschnitt 2007–2016

Rp./CHF 1000.00 VK

	2016	10-Jahres-Durchschnitt
Prämien netto	32.1	39.0
Beitrag GVG Feuerpolizei/Feuerwehr	–9.9	–10.4
	22.2	*28.7*
Elementarschäden	–2.8	–5.2
Feuerschäden	–22.8	–11.6
Rückversicherung (Erdbebenpool/IRG)	–4.3	–4.9
Erlös Rückversicherung	7.3	1.0
Diverses	–0.4	–0.7
	–0.8	*7.0*
Verwaltungsaufwand	–3.2	–3.1
Beitrag Amt für Schätzungswesen	–1.9	–2.4
Unterdeckung/Überschuss zulasten Kapitalertrag	**–5.9**	**1.6**

Wegen der überdurchschnittlichen Schäden reichten die Prämien nicht aus, um die Kosten zu decken. Mit durchschnittlich 1.6 Rp./CHF 1000.00 Versicherungskapital (VK) deckten die Prämieneinnahmen die Ausgaben im 10-Jahres-Durchschnitt noch knapp.

Zusammensetzung der Kapitalanlagen 2016

Anlagekategorie		Total CHF	Total %
Geldmarkt	**CHF (EUR/USD)**	**14 545 899**	**2,21**
Obligationen	Schweiz CHF	145 615 036	22,13
	Ausland FW	24 270 257	3,69
	FW hedged	42 085 989	6,40
	Hypotheken/Darlehen CHF	10 068 400	1,53
Total Obligationen		**222 039 682**	**33,75**
Aktien	Schweiz CHF	101 436 723	15,42
	Ausland FW	105 869 839	16,09
Total Aktien		**207 306 562**	**31,51**
Alternative Anlagen	CHF	9 646 878	1,47
	FW	9 040 535	1,37
Total Alternative Anlagen		**18 687 413**	**2,84**
Immobilien	Direkte Anlagen	181 710 00	27,62
	Immobilienfonds	13 670 501	2,08
Total Immobilien		**195 380 501**	**29,69**
Total		**657 960 057**	**100,00**
Erfolg aus Kapitalanlagen		23 718 528	
Performance berechnet nach TWR			3,67

Personelles

Eintritte	
Hasani Vanesa, Lernende	01.08.2016
Gianotti Tiziano, Aushilfe	15.12.2016
Austritte	
Flepp Josef, Brandschutzexperte	31.10.2016
Merluzzi Laura, Lernende und Sachbearbeiterin	31.08.2016

Personalbestand GVG	2015	2016
Vollzeitstellen Gebäudeversicherung	22,0	22,0
Vollzeitstellen Brandschutz und Feuerwehr	22,0	21,5
Lehr- und Praktikantenstellen	4,0	3,5
Aushilfen	0,5	0,5
Total GVG	**48,5**	**47,5**

Die Gebäudeversicherung Graubünden dankt allen Mitarbeitenden für ihren ausgezeichneten Einsatz.

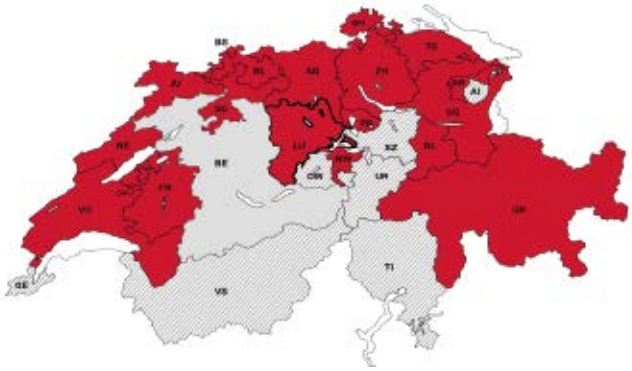
Zusätzlich stehen der Gebäudeversicherung Graubünden in den Regionen nebenamtliche Mitarbeiter für den Einsatz nach Bedarf zur Verfügung:

Feuerwehr-Bezirksinspektoren	7
Feuerwehrinstruktoren	36
Öl-/Chemiewehrinspektor	1
Brandschutzkontrolleure	3
Brandschutzexperte	0
Schadenschätzer (inkl. 6 ASW-Schätzer)	29

Gemeinschaftsorganisationen

VKG – Die Dachorganisation der Gemeinschaftsorganisationen
Die Vereinigung Kantonaler Gebäudeversicherungen (VKG) ist die «Holding» der Gemeinschaftsorganisationen Kantonaler Gebäudeversicherungen. Neben der strategischen Koordination ihrer Organisationen vertritt sie die Interessen der Mitglieder. Die nationale Zusammenarbeit erfolgt strukturiert nach den drei KGV-Kernaufgaben «Schadenverhütung» (Prävention), «Schadenbekämpfung» (Feuerwehr) und «Schadenerledigung» (Versicherung). Verantwortliche Aufgabenträger in diesen Themen sind die fachlichen Gemeinschaftsorganisationen Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen (VKF) und Präventionsstiftung sowie der Interkantonale Rückversicherungsverband (IRV) und der Schweizerische Pool für Erdbebendeckung. Im Bereich Schadensbekämpfung agiert die Feuerwehr Koordination Schweiz (FKS) im Auftrag aller 26 Kantone und des Fürstentums Liechtenstein.

Mitglieder der VKG sind folgende 18 Kantonale Gebäudeversicherungen (rot markierte Kantone):



VKF – Die Dienstleistungsorganisation der Kantonalen Gebäudeversicherungen
Die Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen (VKF) erbringt für die 18 Kantonalen Gebäudeversicherungen spezifische Dienstleistungen. Diese umfassen den Brandschutz und die Naturgefahrenprävention. In beiden Bereichen bildet die VKF Fachpersonen aus.
Sie ist insbesondere Trägerin der Prüfungen Brandschutzexpertin/Brandschutzexperte mit eidgenössischem Diplom sowie Brandschutzfachmann/-frau mit eidgenössischem Fachausweis.
Im Berichtsjahr unterzog die VKF die Brandschutzvorschriften 2015 einer Teilrevision. Die Anpassungen treten per 1. Januar 2017 in Kraft. Generell richtet die VKF ihren Fokus auf die Verminderung von Personen- und Gebäudeschäden. Demzufolge entwickelt der Geschäftsbereich Elementarschaden-Prävention zunehmend Instrumente zur Minimierung derartiger Schäden.

IRV – Die Rückversicherung der Kantonalen Gebäudeversicherungen
Der Interkantonale Rückversicherungsverband (IRV) ist als öffentlich-rechtliche Körperschaft ausschliesslich für die Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV) tätig. Er bietet ihnen die Möglichkeit, sich gegen die Risiken Feuer und Elementar rückzuversichern. Bei Katastrophenschäden als Folge von Elementarereignissen kommt es zu einer solidarischen Risikoteilung unter allen KGV und dem IRV. Im Zentrum dieser solidarischen Risikoteilung steht die Interkantonale Risikogemeinschaft Elementar (IRG). Hierbei handelt es sich um einen Schadenpool. Die IRG stellt sicher, dass die Gebäudeversicherungen bei grossen Elementarschäden, die den konventionellen Rückversicherungsschutz übersteigen, nicht auf sich allein gestellt sind.
Zu den weiteren Tätigkeiten des IRV gehören die Beratung in Risikofragen, langfristige statistische Analysen sowie Auswertungen relevanter Schadenereignisse.

Schweizerischer Pool für Erdbebendeckung
Die Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV) ohne obligatorische Erdbebenversicherung gründeten vor 38 Jahren den Schweizerischen Pool für Erdbebendeckung. Dieser stellt seinen aktuell 17 Mitgliedern im Fall eines Erdbebens pro Kalenderjahr maximal zwei Mal zwei Milliarden Schweizer Franken zur Verfügung. Dadurch haben die betroffenen KGV die Möglichkeit, bei heftigen Ereignissen zumindest einen Teil der Schäden zu begleichen und damit die betroffenen Gebäudeeigentümer zu unterstützen.

Präventionsstiftung
Die Präventionsstiftung der Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV) fördert Projekte angewandter Forschung, die sich mit integralem, gebäudebezogenem Risikomanagement befassen. Diesbezüglich lanciert sie regelmässig Ausschreibungen aus den Bereichen der Schadens- und Risikoanalyse, der Entwicklung und Bewertung von Schutzmassnahmen sowie der Kommunikation. Die Projektförderung bezieht sich auf Naturgefahren, da diese für die KGV das grösste Risiko sind. Einwirkungen der Natur stellen eine zunehmende Gefahr für die Bevölkerung und Sachwerte aller Art dar. Dank ihrer Projektförderung trägt die Stiftung dazu bei, die Gebäudeschäden in der Schweiz zu reduzieren. Dadurch werden die KGV ihre Versicherungsleistungen auch zukünftig zu attraktiven Prämien anbieten können.

Schulkinder lernen an der Schülerexkursion 2016 in Thusis.

Versicherung

Kosten-Nutzen-Versicherung
Die GVG gehört zu den günstigsten Gebäudeversicherungen der Schweiz. Die Durchschnittsprämie für den Teil Versicherung – ohne Präventionsabgabe – beträgt 22.25 Rappen pro CHF 1000.00 Versicherungskapital. Zwei Beispiele: Für ein Einfamilienhaus mit einem Versicherungswert von CHF 800 000.00 beträgt die jährliche Versicherungsprämie CHF 178.00, für ein Hotel mit einer Versicherungssumme von CHF 6 Mio. wird eine Versicherungsprämie von CHF 1335.00 pro Jahr in Rechnung gestellt.
Die Monopolstellung mit dem Versicherungsobligatorium ist ein Garant für tiefe Kosten. Das Zusammenspiel zwischen Versicherung – Prävention (Brandschutz und Elementarschadenschutz) – und Intervention (Feuerwehr) bildet die Grundlage für die günstige Versicherung zugunsten der GVG-Kunden. Diese Kombination verbunden mit sehr tiefen Verwaltungskosten machen es möglich, dass die Prämien in unserem Kanton mehr als dreimal günstiger sind, als die Prämien in Kantonen ohne kantonale Gebäudeversicherung. Der Wegfall von Werbe- und Verkaufskosten tragen dazu bei, dass die GVG ihren Kunden günstige Konditionen und einen optimalen Versicherungsschutz bieten kann.
Die Gebäudeversicherung ist wohl eine kantonale Versicherung, sie hat jedoch keine Staatsgarantie. Die Versicherungswerte sowie die Versicherungsprämien haben keinen Bezug zu den Steuerwerten oder zu den Steuereinnahmen. Die Gebäudeversicherung wird durch Prämieneinnahmen sowie Kapitalerträgen und damit hauptsächlich durch die Hauseigentümer finanziert.

Brand Kunstmuseum in Chur, 22.3.2016.

Die günstigen Prämien beinhalten folgende Leistungen:

Volle Neuwertversicherung
Im Schadenfall übernimmt die GVG die Wiederherstellung oder den Wiederaufbau zu den heutigen Baukosten.

Zusatzleistungen
Der Abbruch und die Räumungskosten werden bis zu 20 % des Versicherungswertes des Gebäudes übernommen. Die GVG hat diese Leistung ausgebaut. Weitere Zusatzleistungen sind Schutzkosten für beschädigte Gebäude, Schäden an Gebäude und an der Umgebung, welche durch die Bekämpfung eines Schadenereignisses entstanden sind.

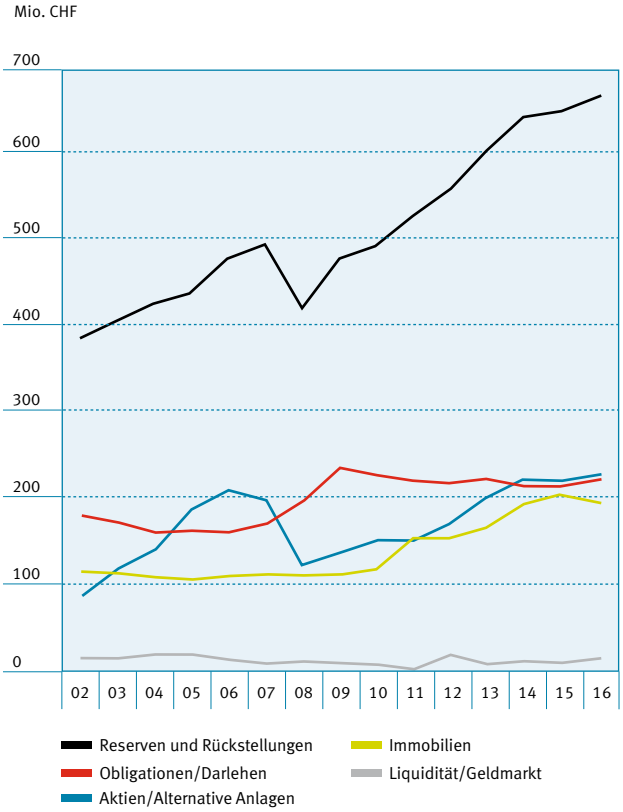
Deckung von Feuer- und Elementarschäden
Versichert sind die Wiederherstellungskosten bei Schäden durch Feuer, Rauch, Hitze, Explosion sowie durch Sturmwind, Hagel, Hochwasser, Überschwemmung, Rüfen, Erdrutsch, Lawine, Schneedruck und Steinschlag.
Wenn der Schaden nicht mehr behoben oder wenn ein Gebäude nicht mehr wiederaufgebaut wird, erhalten die Kunden den Zeitwert des Schadens. Beispiel: Ein Stall mit einer Versicherungssumme von CHF 400 000.00 wird durch eine Lawine total beschädigt. Der Kunde entscheidet sich, den Stall nicht mehr aufzubauen. In diesem Fall erhält er die Zeitwertentschädigung; in diesem Beispiel 70 % von CHF 400 000.00 = CHF 280 000.00. Die oben aufgeführten Zusatzleistungen erhält unser Kunde selbstverständlich auch bei Nichtwiederaufbau.

Elementarschadenprävention
Die GVG bietet eine kostenlose Beratung zum Thema Elementarschadenprävention an. Immer mehr Kunden kommen in den Genuss dieser Dienstleistung resp. machen von ihr Gebrauch. Auf Seite 11 wird die Tätigkeit der Elementarschadenprävention aufgezeigt.

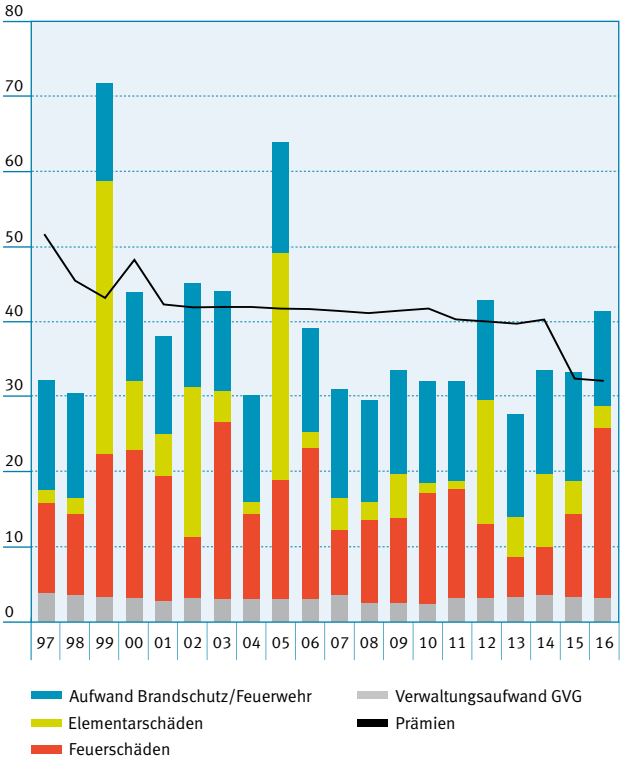
Automatische Bauzeitversicherung
Ein Bauvorhaben (Gebäude) ist mit der Erteilung der Baubewilligung automatisch bei der GVG gegen Feuer und Elementarschäden versichert. Das Ausfüllen von Formularen entfällt. Die Gemeinde informiert die GVG über die erteilte Baubewilligung und die GVG informiert den Kunden über die Versicherung. Grössere innere Umbauten, welche keiner Baubewilligung bedürfen, sind nur versichert, wenn sie der Gebäudeversicherung gemeldet werden.

Bauzeitversicherung

Vermögen, Reserven u. Rückstellungen 2002–2016



Prämien, Schäden und Aufwand seit 1997



Von Baubewilligungen erfasste Bausummen

	Erfasste Bausumme 2016 in CHF	Erfasste Bausumme 2015 in CHF
Neubauten	1 535 140 000	990 298 000
Umbauten und sonstige Mehrwerte	339 492 000	350 047 000
Total	**1 874 632 000**	**1 340 345 000**

Gemeinden mit einem Wert von mehr als CHF 20 Mio. neuen Bauzeitversicherungen

	Erfasste Bausumme 2016 in CHF (aufgrund Baubewilligungen)
Chur	270 939 000
Cazis	139 446 000
St. Moritz	130 432 800
Davos	126 406 000
Flims	121 544 000
Klosters-Serneus	78 139 000
Ilanz	65 698 000
Arosa	57 016 000
Maienfeld	51 903 000
Vaz/Obervaz	50 246 000
Zizers	48 105 200
Domat/Ems	45 044 000
Scuol	43 147 000
Bonaduz	42 778 000
Malans	35 722 000
Lantsch/Lenz	24 777 000
Churwalden	21 338 000
Domleschg	21 109 000
Fläsch	20 375 000

Versicherungs- und Entschädigungsindex per 1.1.2017

Der versicherte Wert der Gebäude wird jährlich der Entwicklung der Baukosten angepasst. Der Versicherungs- und Entschädigungsindex der GVG basiert auf dem schweizerischen Baupreisindex, Bereich Hochbau, Grossregion Ostschweiz. Der Versicherungs- und Entschädigungsindex der Gebäudeversicherung Graubünden ist per 1.1.2017 auf 121,3 Punkte gesunken. Dies entspricht einer negativen Bauteuerung von 0,49 %. Im Vorjahr lag der Index bei 121,9 Punkten.
Mit der jährlichen Indexanpassung nach oben oder nach unten erhält der Versicherungsnehmer im Falle eines Feuer- oder Elementarschadens eine entsprechende Neuwertentschädigung für sein Gebäude, womit ein entstandener Verlust voll abgedeckt wird. Durch die jährliche Aktualisierung des Index werden zudem grosse Schwankungsanpassungen vermieden.

Versicherungskapital, Gebäude- und Versicherungsbestände am 31.12.2016

	Anzahl Gebäude	Versicherungswert 2016 in CHF (Index 121,9)	Versicherungswert 2015 in CHF (Index 123,1)
Neuwertversicherung	148 973	105 049 194 300	104 660 493 200
Zeitwertversicherung	5 712	310 394 900	299 810 800
Abbruchwertversicherung	–	–	–
Vereinbarte Versicherungssummen	118	70 142 600	57 523 400
Total	**154 803**	**105 429 731 800**	**105 017 827 400**

	Anzahl Gebäude	Versicherungswert 2016 in CHF	Prämien 2016 in CHF
Aufteilung nach Gebäudeklassen			
Klasse A (tragende Umfassungswände max. 1/3 brennbar)	82 879	86 004 667 100	16 330 925
Klasse B (tragende Umfassungswände über 1/3 brennbar)	71 924	19 425 064 700	7 559 774
	154 803	**105 429 731 800**	**23 890 699**
Aufteilung nach Gebäudenutzung			
Wohngebäude	79 083	71 962 962 500	
Gastronomiegebäude	2 265	7 555 878 500	
Bürogebäude	607	1 453 444 800	
Verkaufsgebäude	714	1 738 556 000	
Gebäude für Nachrichten und Verkehr	1 200	1 003 478 900	
Garagengebäude	16 299	3 206 641 000	
Lagergebäude	9 528	1 391 208 400	
Gewerbe und Industriegebäude	7 146	5 057 154 100	
Ausbildungsgebäude	629	1 887 806 600	
Gebäude des Gesundheitswesens	120	1 225 973 500	
Sportgebäude	936	1 328 810 700	
Gebäude für Kultur und Freizeit	194	530 396 100	
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	34 222	4 969 903 600	
Sakrale Gebäude	1 078	1 413 566 700	
Öffentliche Spezialbauten	782	703 950 400	
	154 803	105 429 731 800	23 890 699
Bauzeitversicherungen	4 064	3 400 000 000	325 513
Total inkl. Bauzeitversicherungen	**158 867**	**108 829 731 800**	**24 216 212**
Vorjahr	*158 051*	*108 317 827 400*	*24 272 939*

Statistik nach Gebäudenutzung

Die Aufteilung der Gebäude in 15 Nutzungskategorien wurde von den Kantonalen Gebäudeversicherungen als Basis für die Struktur der Gebäudenutzung sowie für die gemeinsame Schadenstatistik festgelegt.

Nachdem die Gebäudenutzung für die Versicherungsprämie keine Rolle mehr spielt, ist eine entsprechende Aufteilung der Prämien nicht mehr zweckmässig.

Durchschnittsprämie/Präventionsabgabe/Stempelsteuer

Die durchschnittliche Prämie pro CHF 1000.00 Versicherungswert, einschliesslich Bauzeitversicherung, beträgt im 2016 22.25 Rappen + 10 Rappen Präventionsabgabe = 32.25 Rappen (Vorjahr 32.40 Rappen).

Im 2016 entrichteten die Eigentümer und Eigentümerinnen eine Präventionsabgabe von CHF 10 752 081.50. Die Präventionsabgabe finanziert die Kosten der Gebäudeversicherung für Massnahmen zur Verhütung und Bekämpfung von Schäden.

Die im Jahre 2016 abgelieferte eidgenössische Stempelsteuer beträgt CHF 1 220 879.95.

Feuerschäden

Schadenfälle 2016: 552 (Vorjahr 523).
Die Schadensumme beläuft sich auf CHF 24 859 936.00 oder pro Schadenfall auf CHF 45 036.00. Die Schadenintensität, d. h. das Verhältnis der Schäden zum Versicherungskapital beträgt 0,228 ‰ (im Vorjahr 0,111 ‰).

	Anzahl Fälle	Schaden 2016 in CHF
Aufteilung nach Gebäudenutzung		
Wohngebäude	467	5 422 203.00
Gastronomiegebäude	21	15 282 933.00
Bürogebäude	0	0.00
Verkaufsgebäude	5	27 960.00
Gebäude für Nachrichten und Verkehr	3	14 986.00
Garagengebäude	7	35 754.00
Lagergebäude	5	7 800.00
Gewerbe- und Industriegebäude	14	1 841 821.00
Ausbildungsgebäude	2	86 808.00
Gebäude des Gesundheitswesens	2	8 594.00
Sportgebäude	2	9 060.00
Gebäude für Kultur und Freizeit	1	465 982.00
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	19	1 609 032.00
Sakrale Gebäude	3	46 400.00
Öffentliche Spezialbauten	1	603.00
Total	**552**	**24 859 936.00**

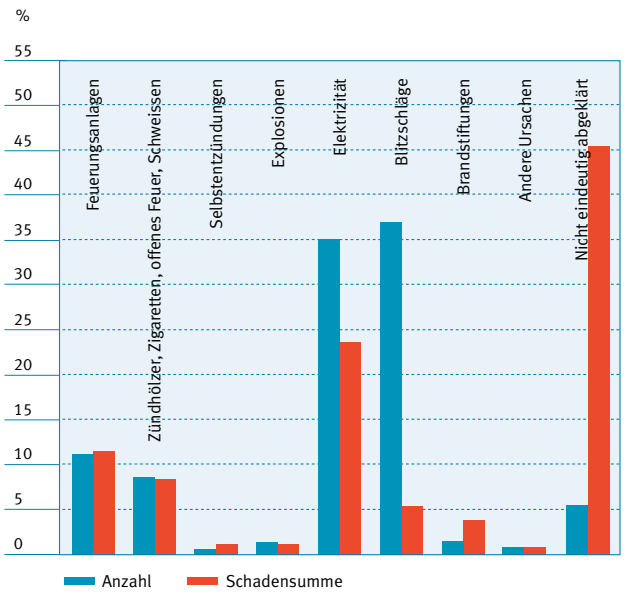
	Anzahl Fälle	Schaden 2016 in CHF
Aufteilung nach Schadenhöhe (CHF)		
1 – 1 000	125	67 482.00
1 001 – 5 000	302	674 754.00
5 001 – 10 000	45	317 359.00
10 001 – 50 000	49	1 047 882.00
50 001 – 100 000	10	736 052.00
100 001 – 500 000	17	4 307 801.00
über 500 000	4	17 708 606.00
Total	**552**	**24 859 936.00**

Feuerschäden im Jahr 2016 von über CHF 100 000.00 pro Ereignis

Datum	Ort CHF	Gebäudeart Brandursache
*31.12.2015	Poschiavo	Wohnhaus
	312 000.00	Nicht eindeutig abgeklärt
19.03.	Domat/Ems	Wohn- und Geschäftshaus
	125 000.00	Nicht eindeutig abgeklärt
22.03.	Chur	Erweiterungsbau Kunstmuseum
	466 000.00	Fahrlässigkeit mit Gasbrenner
21.06.	Medel/Lucmagn	Boxenlaufstall
	200 000.00	Nicht eindeutig abgeklärt
12.07.	Thusis	Wohnhaus, Wohn-/Gasthaus, Gewerbebauten
	3 383 000.00	Nicht eindeutig abgeklärt
16.07.	Domat/Ems	Recyclinghalle
	120 000.00	Nicht eindeutig abgeklärt
16.08.	Davos	Einfamilienhaus, Stall/Remise
	680 000.00	Nicht eindeutig abgeklärt
14.10.	Sagogn	Mehrfamilienhaus
	120 000.00	Pfanne mit Öl auf Herdplatte vergessen
01.11.	Davos	Wohnhaus
	120 000.00	Zimmerofen
07.12.	Castaneda	Klinik
	150 000.00	Kerze
16.12.	Val Müstair	Wohnhäuser, Stall, Garage
	1 271 000.00	Nicht eindeutig abgeklärt
20.12.	Bregaglia	Kioskgebäude
	120 000.00	Nicht eindeutig abgeklärt
20.12.	Chur	Wohnhaus
	186 000.00	Baumangel
30.12.	Arosa	Hotel
	15 000 000.00	Nicht eindeutig abgeklärt

* im 2016 erfasst

Ursachen der Feuerschäden 2007 – 2016



Ursachen der Feuerschäden 2016

Anzahl Objekte	Ursache	Schaden 2016 in CHF
42	Feuerungsanlagen	1 229 739.00
14	Rauchabzugsanlagen	160 762.00
5	Feuerungsrückstände (Asche)	8 397.00
8	Zündhölzer, Rauchzeug	94 526.00
19	Kerzen	256 567.00
5	Schweissen, Löten	557 901.00
6	Feuerwerk, Diverses	20 358.00
1	Selbstentzündungen	64 000.00
3	Explosionen	44 446.00
30	Mängel an Installationen	189 800.00
25	Mängel an Apparaten	280 076.00
106	Verwendung von Apparaten	561 100.00
256	Blitzschläge	697 487.00
4	Motorfahrzeuge, Diverses	13 694.00
1	Brandstiftung	2 768.00
27	Nicht eindeutig abgeklärt	20 678 315.00
552	**Total**	**24 859 936.00**

Elementarschäden

Schadenfälle 2016: 387 (Vorjahr 777).
Die Schadensumme beläuft sich auf CHF 3 012 575.00 oder pro Schadenfall auf CHF 7 784.00. Die Schadenintensität beträgt 0,028 ‰ (im Vorjahr 0,043 ‰).

	Anzahl Fälle	Bruttoschaden 2016 in CHF
Aufteilung nach Gebäudenutzung		
Wohngebäude	290	1 560 628.00
Gastronomiegebäude	8	80 046.00
Bürogebäude	4	13 905.00
Verkaufsgebäude	6	70 993.00
Gebäude für Nachrichten und Verkehr	1	35 193.00
Garagengebäude	10	17 235.00
Lagergebäude	6	79 700.00
Gewerbe- und Industriegebäude	14	700 575.00
Ausbildungsgebäude	4	41 759.00
Gebäude des Gesundheitswesens	0	0.00
Sportgebäude	5	126 900.00
Gebäude für Kultur und Freizeit	1	4 127.00
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	34	210 992.00
Sakrale Gebäude	2	13 789.00
Öffentliche Spezialbauten	2	56 733.00
Total	**387**	**3 012 575.00**

Ursachen der Elementarschäden 2016

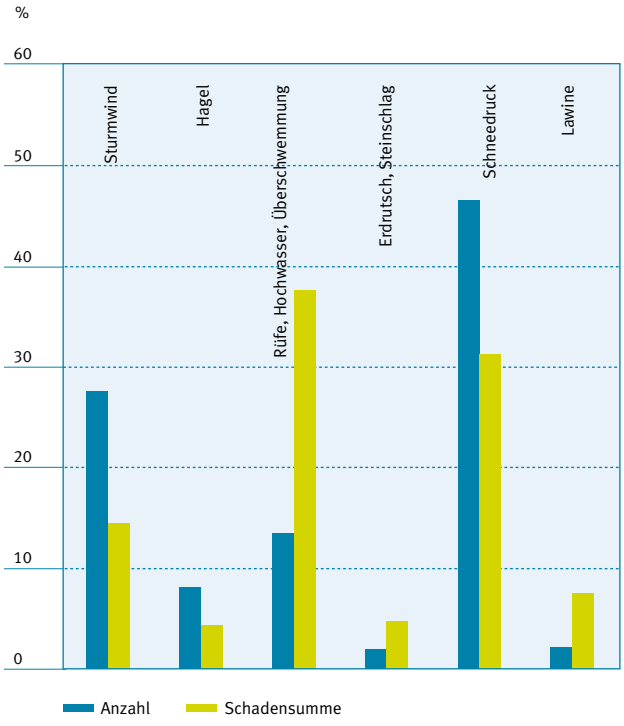
	Anzahl Fälle	Bruttoschaden 2016 in CHF
Sturmwind	97	490 868.00
Hagel	17	76 468.00
Hochwasser, Überschwemmung, Rüfe	235	1 635 676.00
Erdrutsch, Steinschlag	19	723 616.00
Schneedruck	17	52 236.00
Lawine	2	33 711.00
Total	**387**	**3 012 575.00**

Ursachen der Elementarschäden 1992–2016

	Anzahl Fälle	Bruttoschaden Total in CHF
Sturmwind	5349	21 057 977.00
Hagel	1577	6 413 312.00
Hochwasser, Überschwemmung, Rüfe	2646	54 906 705.00
Erdrutsch, Steinschlag	376	6 797 968.00
Schneedruck	9107	45 144 437.00
Lawine	430	11 090 876.00
Total	**19485**	**145 411 275.00**

Brand Boxenlaufstall in Curaglia, 21.6.2016.

Ursachen der Elementarschäden 1992–2016



Elementarschadenprävention

Was kann passieren und wie viel Schutz braucht es?

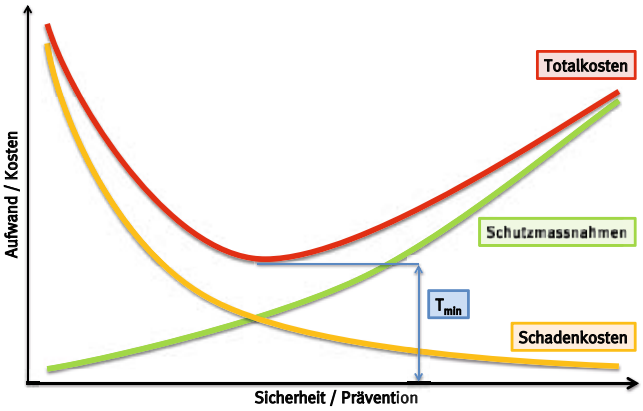
Wer beim Planen, Bauen und Renovieren den Schutz vor möglichen Naturgefahren berücksichtigt, kann viel Ärger, Schäden und Kosten sparen – und investiert in den langfristigen Werterhalt seiner Liegenschaft. Der Aufwand für guten Schutz ist oftmals gering, wenn er von Anfang an mitgeplant wird. Das Ausmass einer Naturgefahr bestimmt zusammen mit der Schadenanfälligkeit eines Gebäudes die Höhe der möglichen Schadenkosten.

Um die Sicherheit des Gebäudes zu erhöhen, sind kostenverursachende und ausmassabhängige Schutzmassnahmen notwendig. Je mehr Schutzmassnahmen geplant oder notwendig sind, umso teurer fallen diese Präventionskosten aus (grüne Kurve in der Abbildung). Eine absolute Sicherheit kann dabei aber nie erreicht werden, weil unter anderem die Kosten dafür ins Unermessliche ansteigen würden. Die Schadenkosten nehmen mit der Zunahme von Schutzmassnahmen, d. h. dem Erhöhen der Sicherheit immer weiter ab (gelbe Kurve in der Abbildung).

Wenn man nun die Präventionskosten und die Schadenkosten zusammenzählt, erhält man die total aufzuwendenden Kosten (rote Kurve in der Abbildung). Diese totalen Kosten weisen bei einem bestimmten Schutzniveau ein Minimum (T_{min}) auf und definieren damit das wirtschaftliche Optimum für Präventionsmassnahmen.

Das Schutzniveau respektive die Wirksamkeit von Schutzmassnahmen und somit das Optimum ist nicht für alle Naturgefahren gleich und muss situativ beurteilt werden. Bei unserer Tätigkeit im Bereich Elementarschadenprävention sind wir stets darauf bedacht, die verfügten oder vorgeschlagenen Schutzmassnahmen möglichst nahe bei diesem Optimum zu haben.

Mehr Informationen zu den verschiedenen Schutzniveaus und zu möglichen Schutzmassnahmen sind auf der Online-Plattform www.schutz-vor-naturgefahren.ch einsehbar. Gerne beraten wir unsere Kunden auch persönlich und vor Ort, wenn es um die Planung von Schutzmassnahmen geht.



Wirtschaftliches Optimum für Präventionsmassnahmen

Beratungsleistungen im Bereich Elementarschadenprävention
Aus organisatorischen Gründen konnten im 2016 keine weiteren Gemeinde-Risikoanalysen durchgeführt werden. Bei der Anzahl der eingegangenen Selbstdeklarationen von Solaranlagen musste ein kleiner Rückgang verzeichnet werden. Trotzdem sind es immer noch über 400 deklarierte Solaranlagen. Die bearbeiteten Gebäude in gelbem Gefahrengebiet sind im Vergleich mit dem Vorjahr leicht angestiegen auf über 200 Gebäude. Die ersten Gebäude in gelbem Gefahrengebiet, bei denen Präventionsmassnahmen vorgeschlagen wurden, sind im Berichtsjahr fertiggestellt worden. Erfreulicherweise wurden dabei alle Schutzmassnahmen wie vorgeschlagen respektive gleichwertig umgesetzt.

Leistungen	2016	2015	2014
Gemeinde-Risikoanalysen im Rahmen von GRIP	0	3	1
Eingegangene Selbstdeklarationen von Solaranlagen	433	448	193
Bearbeitete Gebäude in gelbem Gefahrengebiet	209	144	–
Allgemeine Beratungen Kunden/Gemeinden	6	12	15*
Total der Leistungen	**648**	**607**	**209**

* teilweise Gebäude auch in gelbem Gefahrengebiet

Brandschutz

Wirtschaftliche Optimierung im Brandschutz
Im letzten Jahresbericht wurden Sie über die Einführung der überarbeiteten Brandschutzvorschriften informiert. In diesem Jahr stellt Ihnen die GVG das Thema der Wirtschaftlichkeit im Brandschutz näher vor.

Einleitung
Seit Anfang 2015 sind die neuen Brandschutzvorschriften der Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen (VKF) in der ganzen Schweiz in Kraft. Im Projektauftrag zur Überarbeitung der Brandschutzvorschriften (BSV) wurde festgehalten, dass diese im Sachwertschutz auf die wirtschaftliche Optimierung auszurichten sind. Somit gilt im Sachwertschutz neu die Devise, dass die BSV nicht mehr **«so gut wie möglich, sondern so gut wie nötig»** zu formulieren sind. Damit im Personenschutz das Sicherheitsniveau gewährleistet bleibt, gilt inskünftig bei speziellen Bauten ein Qualitätssicherungssystem.

Feuerlöschbeiträge der privaten Feuerversicherungen in Graubünden (Mobiliar und Einrichtungen)

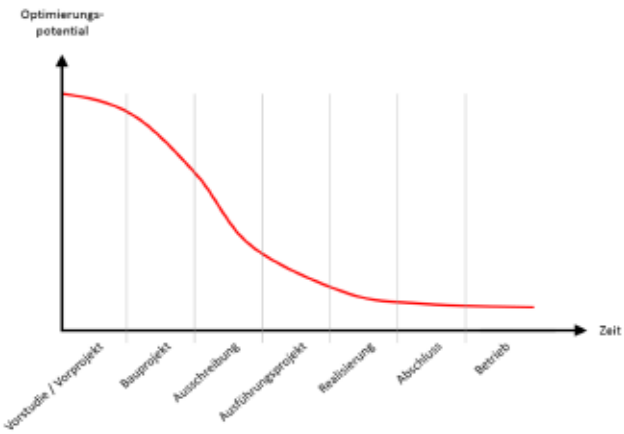
Versicherungsgesellschaft	Vers.-Bestand 31.12.2015 (CHF 1 000.00)	Beitrag 2016 CHF
Die Mobiliar Versicherungen, Bern	7 625 651	381 282.55
AXA Winterthur-Versicherungen, Winterthur	5 062 254	253 112.70
Zürich Versicherungs-Gesellschaft, Zürich	4 144 186	207 209.30
Basler Versicherungen, Basel	3 801 311	190 065.55
Helvetia, St. Gallen	3 659 113	182 955.65
Allianz Suisse, Zürich	2 935 322	146 766.10
Generali Assurances, Genf	857 147	42 857.35
AXA Corporate Solutions, Winterthur	751 795	37 589.80
Vaudoise Versicherungen, Lausanne	502 558	25 127.90
AIG Europe Limited, London	273 243	13 662.20
Emmental Versicherung, Konolfingen	214 257	10 712.85
Allianz Risk Transfer AG, Zürich	145 681	7 284.04
HDI Gerling, Zürich	75 205	3 760.25
ACE European Group, Zürich	60 105	3 005.20
Smile Direct Versicherung AG, Wallisellen	52 173	2 609.00
Lloyd's, Zürich	45 834	2 291.70
FM Global, Zürich	39 734	1 987.43
SBB Insurance AG, Vaduz	29 391	1 469.55
CSS Versicherung, Luzern	28 773	1 438.65
Swiss Post Insurance AG, Vaduz	21 794	1 089.70
Allianz Global Corporate & Specialty, Zürich	20 704	1 035.20
glarnerSach, Glarus	4 976	248.80
XL Versicherung Schweiz, Zürich	2 067	103.35
VZ VersicherungsPool, Zürich	1 705	85.20
XL Insurance, Zürich	1 473	73.65
Total	**30 356 452**	**1 517 823.67**
Vorjahr	*(29 682 361)*	*(1 484 117.84)*

Der aufgrund von Art. 44 des Brandschutzgesetzes von den privaten Gesellschaften zu entrichtende Beitrag beträgt 5 Rappen je CHF 1000.00 Versicherungssumme. Die Präventionsabgabe der GVG beträgt im Vergleich dazu für 2016: CHF 10 752 081.50 bzw. 10 Rappen je CHF 1000.00 Versicherungssumme.

Den politischen Vorgaben zur Folge müssen die neuen Vorschriften das **Sicherheitsniveau für Personen halten,** die volkswirtschaftlichen **Kosten des Sachwertschutzes wo möglich senken** und die neuen Erkenntnisse aus Schadenanalyse und Forschung umsetzen.
Die Frage, ob Brandschutz überhaupt wirtschaftlich sein darf und ob Sparen beim Brandschutz **ethisch vertretbar** ist, wurde im Gesamtkontext diskutiert.
Auch in einer reichen Gesellschaft sind die Mittel begrenzt und müssen effizient eingesetzt werden.

Kosten Brandschutz
Brandschutz ist bekanntlich mit Kosten verbunden, d. h. es wird kein wirtschaftliches Gut mit einem unmittelbaren Nutzen produziert, sondern ein «Un-Gut» verhindert. Im Interesse unserer Wirtschaft, vor allem aber in unserem eigenen Interesse, sollten der Aufwand für Brandschutzmassnahmen und die damit erzielte Verminderung von Gefahren und potenziellen Wertverlusten in einem angemessenen Verhältnis stehen. Anzustreben ist ein gesamtschweizerisches Sicherheitsoptimum. Während die Kosten für Massnahmen wie Schutzaufwand, Folgekosten, negative externe Effekte usw. weitgehend ermittelt und abgegrenzt werden können, stellt die Abschätzung der potenziellen Schadenkosten wie Personen- und Sachschäden, indirekte Schadenfolgen usw. methodisch und rechnerisch hohe Anforderungen.

Erfahrungsgemäss weiss man heute aus zahlreichen Projekten, dass durch Brandschutzvorschriften verursachte Kosten im Normalfall etwa 3 % der Gebäudekosten (BKP 2) für Neubauten ausmachen. Bei mangelhaftem Vollzug und bei Planungsfehlern kann rasch ein Betrag von über 10 % der Gebäudekosten anfallen. Umbauten verursachen im Verhältnis naturgemäss höhere Brandschutzkosten. Die Brandschutzmassnahmen kosten die Bauherrschaft Geld, stets in der Hoffnung, dass die getroffenen Massnahmen nie ihren Zweck erfüllen müssen. Zur Optimierung der Brandschutzkosten ist zu erwähnen, dass die BSV nach wie vor das Mindest-Sicherheitsniveau regeln. Mehr ist also immer möglich.



Quelle: VKF-Brandschutzmerkblatt 2003–15 «Brandschutzpläne, Flucht- und Rettungswegpläne, Feuerwehrpläne»

Erfahrungen nach zwei Jahren Praxisanwendung der BSV 2015
Die Reaktionen sind positiv – die Betroffenen können mit den Vorschriften gut arbeiten. Natürlich gibt es dabei immer wieder Fragen zur Interpretation einzelner Artikel der BSV. Für die Beantwortung solcher Fragen wurde ein Begleitausschuss gebildet, welcher solche Fragen als FAQ beantwortet. Auch von Bauherren, Planern und Eigentümern hören die Brandschutzexperten positive Reaktionen.

Schlussbemerkungen
Die neuen BSV enthalten wesentliche Erleichterungen, die sich auf die Baukosten positiv auswirken. Trotz diesen Liberalisierungsschritten darf die Brandschutzbehörde vertrauensvoll in die Zukunft schauen, weil die BSV als Ganzes ihre Aufgabe auch in Zukunft durchwegs erfüllen werden.

Personelles
Pensionierung: Josef Flepp, Brandschutzexperte, 31.10.2016

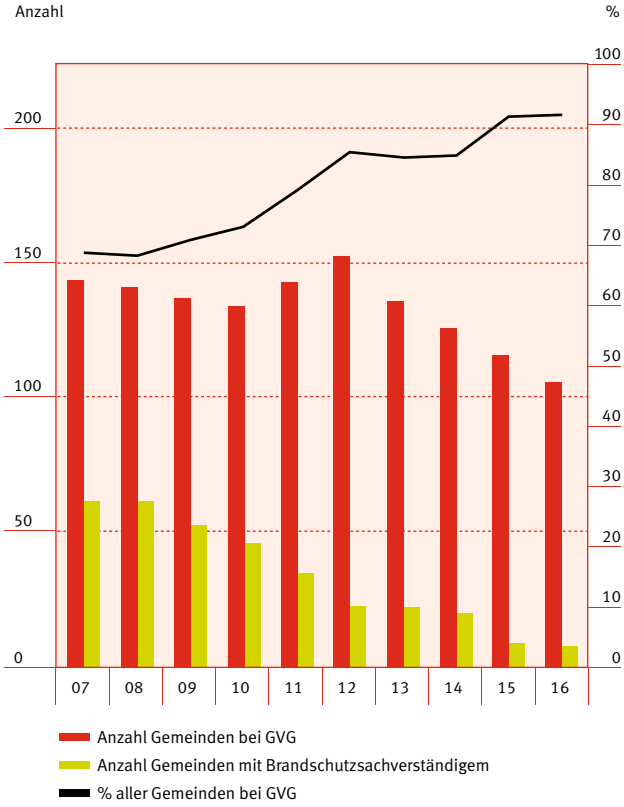
Brandschutztätigkeit 2016

	2016	2015
Brandschutzkontrollen im Auftrag von Gemeinden		
Gemeinden mit Kontrollen durch GVG-Brandschutz	106*	113*
Periodisch kontrollierte Gebäude	3 253	3 098
Gebäude mit Mängeln	935	925
Bewilligungen		
Feuerpolizeiliche Bewilligungen (koordinierte und direkt verfügte Bewilligungen für Gebäude und Anlagen mit und ohne besondere Gefährdung)	2 577	2 130
Erd- und Flüssiggas	56	47
Begutachtungen		
Brandmelde-, Sprinkler- und Blitzschutzanlagen	99	82
Abnahmen, Kontrollen und Nachkontrollen		
Gebäude- und Feuerungsanlagen	3 504	3 328
Brandmelde-, Sprinkler- und Blitzschutzanlagen	606	475
Gasanlagen	73	101

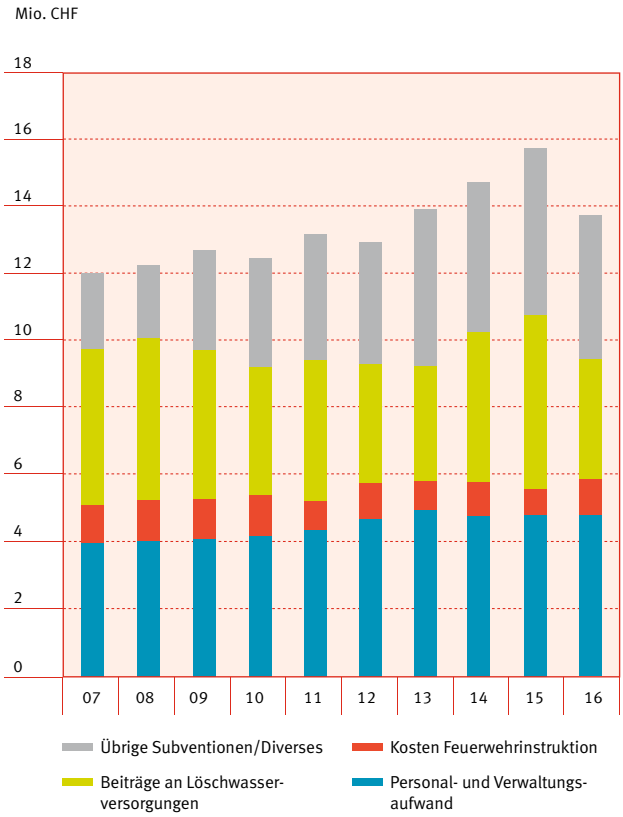
* Die laufenden Gemeindefusionen führen zu nicht voll vergleichbaren Werten; Basis 2015: 125 Gemeinden, Basis 2016: 114 Gemeinden.

Brandschutz in den Gemeinden
Gemäss der Gesetzgebung für den Brandschutz vom 1. Januar 2011 sind die Gemeinden für den kommunalen Brandschutz bei Gebäuden und Anlagen ohne besondere Gefährdung verantwortlich. Die Gemeinden können diese Aufgabe gegen Entschädigung der GVG übertragen.
Bis Ende 2016 hatten 106 Gemeinden die Brandschutztätigkeit der Abteilung Brandschutz der GVG übertragen. Acht Gemeinden führten den Brandschutz im Rahmen ihrer Zuständigkeiten selber aus, eine Mehrzahl davon im Verbund mit anderen Gemeinden. Im Verlaufe des Berichtsjahres wurde die Zuständigkeit für den Brandschutz in einer Gemeinde der Kantonalen Brandschutzbehörde übertragen.

Zuständigkeit für den Brandschutz 2007–2016



Aufwand Brandschutz und Feuerwehr 2007–2016



Kaminfegerwesen
Im Berichtsjahr hat es keine personellen Veränderungen oder Gebietsumteilungen gegeben.
Die GVG dankt allen Kaminfegermeistern für ihren wichtigen Beitrag zum präventiven Brandschutz.

Gebietsumteilungen Brandschutz
Aufgrund der Pensionierung des langjährigen Mitarbeiters Josef Flepp wurde die Gebietszuteilung im gesamten Kanton auf das Arbeitsvolumen überprüft und per 1. November 2016 den Brandschutzexperten entsprechend neu zugeteilt.
Eine detaillierte Liste mit Ihrem Ansprechpartner pro Gemeinde finden Sie auf unserer Homepage gvg.gr.ch unter Prävention/ Brandschutz → Zuständigkeit und Kontakt.

Vorstellung Abteilung Brandschutz
Der Brandschutz bildet eine Abteilung der Gebäudeversicherung Graubünden. Im Jahr 2015 hat die GVG den Namen der Abteilung von Feuerpolizei zu Brandschutz geändert, um der beratenden Tätigkeit mehr Gewicht zu verleihen.
Die Abteilung Brandschutz nimmt als kantonale Brandschutzbehörde die Vollzugsaufgaben des «Gesetzes über den vorbeugenden Brandschutz und die Feuerwehr im Kanton Graubünden» sowie der Schweizerischen Brandschutzvorschriften wahr – zum einen für Gebäude und Anlagen MIT besonderer Gefährdung, zum anderen im Auftrag der meisten Gemeinden im Kanton, auch für Gebäude und Anlagen OHNE besondere Gefährdung.

Mitarbeiter
In der Abteilung Brandschutz sind elf Brandschutzexperten, acht Brandschutzfachleute sowie vier Mitarbeiterinnen Administration tätig.
Mit den Regionalbüros in Chur, Ilanz, Tiefencastel, St. Moritz, Scuol und Klosters sind die Mitarbeiter im gesamten Kantonsgebiet unterwegs und können rasch und effizient die Belange vor Ort beurteilen.

Aufgaben
Im Tagesgeschäft beraten die Brandschutzexperten/-fachleute sowie Blitzschutzexperten die Kunden telefonisch oder vor Ort. Sie erteilen feuerpolizeiliche Bewilligungen, kontrollieren die Gebäude und Anlagen oder auch technische Brandschutzeinrichtungen vor Ort (Bau-, Abnahme- und Nachkontrollen) im Bauprojekt. Je nach Nutzung eines Gebäudes werden im Turnus von z. B. zwei, fünf oder zehn Jahren periodische Brandschutzkontrollen durchgeführt.

Ziele
Oberste Ziele des vorbeugenden Brandschutzes mit Beratungen und Auflagen sind:
– Personen- und Tierschutz
– Sachwertschutz

Aus Kundensicht sind aber auch wirtschaftliche Interessen, die Vermeidung von Arbeitslosigkeit oder Produktionsausfällen, die Bewahrung des guten Images, der Kultur- und Denkmalschutz etc. wichtige Pfeiler des Brandschutzes.

Brandschutz lohnt sich!

Technische Mitarbeiter: v.l.n.r. M. Sgier, L. Cathomen, J. A. Willy, E. Kälin, R. Bergamin, G. Bärtsch, A. Meier, L. Cajochen, R. Facetti, G. Fasser, M. Stecher, Chr. Federspiel, M. Hardegger, R. Togni, H. Spescha, F. Decurtins, S. Isepponi, A. Valaulta, K. Flütsch, J. Flepp, M. Cadalbert
es fehlt: W. Walser

Sekretariat: v.l.n.r.
N. Küng, N. Subaric, M. Sprecher, V. Zingg

Feuerwehr

Brand Posthotel Arosa: Kann heute so etwas noch passieren?
Die Wirkung des vorsorglichen Brandschutzes, gepaart mit schnellen und schlagkräftigen Feuerwehren hat in den vergangenen Jahren zu einer fast sorglosen Einstellung zu einem möglichen Grossbrand-Ereignis geführt.
Analysiert man die zeitliche Entwicklung beim Grossbrand des Posthotels in Arosa, so wird einiges klar.

Zeitlicher Ablauf
16.03 Uhr Alarmmeldung/die Feuerwehr Arosa wird aufgeboten.

16.07 Uhr

Das Feuer hat sich im Kellergeschoss bereits massiv ausgebreitet und entzündet ein vor dem Kellerfenster parkiertes Auto. Die Kellerdecke aus Holz war zu dieser Zeit bereits durchgebrannt.

16.11 Uhr

Die Feuerwehr ist acht Minuten nach Alarmierung vor Ort und trifft ein sich sehr rasch ausbreitendes Feuer an.

16.13 Uhr

Die Feuerwehr leistet den ersten Innenangriff.

16.23 Uhr

Personen werden gerettet, das Feuer hat sich in die oberen Stockwerke ausgedehnt (teilweise verdeckt in Hohlräumen der Holzkonstruktion).

17.05 Uhr

Ca. 1 Std. nach Alarmierung steht das Hotel in Vollbrand.

Wo liegen die Hauptgründe?

Ein Blick von oben (Hubretter) zeigt deutlich auf, dass die alte Holzkonstruktion inklusive Kellerdecke für das Feuer kein Hindernis darstellte. Das Feuer konnte sich dadurch ungehindert und mehrheitlich verdeckt im ganzen Gebäude ausbreiten.
Zurück zur Frage, ob so etwas in der heutigen Zeit noch passieren kann, muss mit Ja beantwortet werden. Treffen einige ungünstige Komponenten wie Heftigkeit des Brandausbruches, Baukonstruktion und Zeitaufwand für die prioritären Rettungen aufeinander, sinken die Erfolgschancen der Feuerwehr beim Löschen massiv.

Waldbrände in Soazza/Mesocco und Braggio

Waldbrand in Soazza/Mesocco.

Im Misox brach am Abend des 27. Dezember 2016 ein Waldbrand aus. Die grosse Trockenheit und die sehr starken Winde liessen das Feuer sehr schnell ausbreiten.
Die Brandbekämpfung gestaltete sich deshalb als sehr anspruchsvoll.
Dank der guten Zusammenarbeit von Forstdienst, Feuerwehr, Armee und Zivilschutz konnte der Brand sehr erfolgreich bewältigt werden.
Mit einer Fläche von 120 ha gilt dieser Waldbrand als einer der grösseren in der Geschichte der Schweiz.

Waldbrand in Braggio.

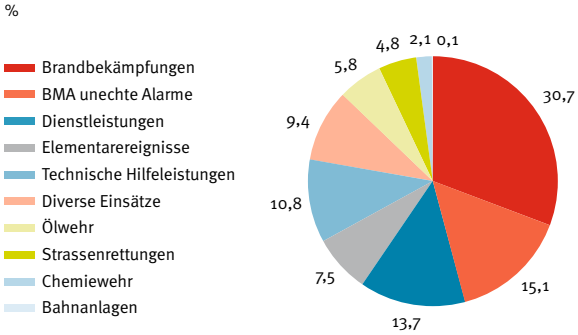
Nur einen Tag nach Ausbruch des Waldbrandes in Soazza/Mesocco wurde ein weiterer Waldbrand in der Nähe des Dorfes Braggio gemeldet. Dieselben Wetterverhältnisse herrschten – Trockenheit und Winde. Bei absoluter Dunkelheit konnten die Feuerwehren Calanca, Corpo Pompieri Bassa und Alta Mesolcina sowie Thusis verhindern, dass die Flammen auf die nahestehenden Häuser und den Schutzwald übergriffen.
Die Fläche dieses Waldbrandes beträgt 12 ha.

ABC-Wehr – Übergabe von drei neuen Fahrzeugen

Die neuen Fahrzeuge bei der Übergabe mit Regierungspräsident Dr. Christian Rathgeb.

Ein grosser Tag für die ABC-Wehr Graubünden. Am 30. Mai 2016 wurden drei neue Fahrzeuge an die ABC-Stützpunkte Ems-Chemie und Davos übergeben. Dieser feierliche Akt wurde durch Herrn Regierungspräsident Dr. Christian Rathgeb begleitet. Die neuen Fahrzeuge kamen bereits bei verschiedenen Ereignissen zum Einsatz. In den kommenden Jahren werden weitere Stützpunkte mit den neuen Fahrzeugen ausgerüstet.

972 Feuerwehreinsätze im Jahr 2016



Personelles

Rücktritt Instruktoren	
Gabriele Bianchi, Mesocco	Bezirk 7
Andreas Günthart, Rueun	Bezirk 5
Michaela Scramonzin, Davos Dorf	Bezirk 3
Neue Instruktoren	
Maurizio Giovannacci, S. Bernardino	Bezirk 7
Toni Cappelli, Riva San Vitale	Bezirk 7
Sandra Püntener, Samedan	Bezirk 1
Renzo Savoldelli, Davos Platz	Bezirk 5
Rücktritt Inspektor	
Rolf Brot, Thusis	ABC-Inspektor
Beförderung Inspektor	
Benno Künzle, Zizers	Bezirk 4

Die GVG dankt allen Kameradinnen und Kameraden für ihren tollen Einsatz zugunsten unseres Feuerwehrwesens recht herzlich.
Den neuen Instruktoren und Inspektoren wünscht die GVG bei der Ausübung ihrer anspruchsvollen und interessanten Tätigkeit viel Erfolg und Befriedigung.

Bilanz

Bilanz per 31. Dezember

	Anhang Ziff.	2016 CHF	2016 CHF	2015 CHF	2015 CHF
Aktiven					
Anlagevermögen	1				
Liquide Mittel/Geldmarkt		14 545 898.96		10 252 709.60	
Hypotheken/Darlehen		10 068 400.00		9 234 000.00	
Obligationen/-fonds		211 971 281.84		204 559 067.96	
Aktien/-fonds		207 306 562.17		200 926 735.61	
Alternative Anlagen	2	18 687 413.24		18 939 051.42	
Immobilienfonds		13 670 501.04		20 379 684.81	
Immobilien	3	181 710 000.00		162 220 000.00	
Baukonti (Neubauten)		0.00		20 219 222.22	
Beteiligungen	4	14 745 000.00		14 757 000.00	
Sachanlagen		1 331 617.00		944 986.00	
		674 036 674.25		**662 432 457.62**	
Umlaufvermögen					
Aktive Rechnungsabgrenzungen		186 529.55		176 657.65	
Forderungen	5	11 491 062.56		2 971 576.09	
Flüssige Mittel		9 204 024.00		3 859 748.66	
		20 881 616.11		**7 007 982.40**	
Passiven					
Eigenkapital	14				
Reservefonds GVG			457 358 121.18		446 248 532.07
Reservefonds Brandschutz und Feuerwehr			3 007 465.30		4 389 870.40
Jahresergebnis GVG			25 472 503.53		11 109 589.11
Jahresergebnis Brandschutz und Feuerwehr			716 299.25		–1 382 405.10
			486 554 389.26		**460 365 586.48**
Fremdkapital					
Vers.techn. Rückstellungen f. eigene Rechnung			27 649 434.20		16 797 864.00
Vers.techn. Schwankungs-/ Sicherheitsrückstellungen	6				
Feuer- und Elementarschäden			39 180 000.00		58 500 000.00
Verpflichtung Erdbeben			30 005 770.00		30 156 103.00
Pool-Einlage Erdbeben			14 712 000.00		14 724 000.00
			83 897 770.00		103 380 103.00
Rückst. für Risiken in den Kapitalanlagen	7				
Finanzanlagen			91 420 000.00		82 400 000.00
Renovationen Liegenschaften			1 580 000.00		1 050 000.00
			93 000 000.00		83 450 000.00
Passive Rechnungsabgrenzungen			414 919.76		1 384 841.90
Verbindlichkeiten	8		3 401 777.14		4 062 044.64
			3 816 696.90		5 446 886.54
Total Fremdkapital			**208 363 901.10**		**209 074 853.54**
		694 918 290.36	**694 918 290.36**	**669 440 440.02**	**669 440 440.02**

Erfolgsrechnung

Gebäudeversicherung und Brandschutz/Feuerwehr

	Anhang Ziff.	2016 Aufwand CHF	2016 Ertrag CHF	2015 Aufwand CHF	2015 Ertrag CHF
Versicherungsprämien	9		24 407 510.15		24 666 774.38
Rückversicherungsprämien		4 791 518.15		4 140 569.05	
Feuerschäden Berichtsjahr		24 859 935.60		12 010 680.55	
Elementarschäden Berichtsjahr		3 012 575.45		4 641 544.35	
Übriger Schadenertrag	10		8 526 602.55		1 749 979.75
Feuerwehr-Einsatzkostenversicherung		207 523.50		8 012.50	
Vers.techn. Schwankungsrückst. Schäden	6		19 320 000.00	1 000 000.00	
Solidaritätsleistungen (IRG/Pool)			150 333.00	38 381.00	
		32 871 552.70	52 404 445.70	21 839 187.45	26 416 754.13
Versicherungstechnisches Ergebnis		**19 532 893.00**		**4 577 566.68**	
			19 532 893.00		4 577 566.68
Ertrag Präventionsabgabe			10 752 081.50		10 839 395.30
Feuerlöschbeiträge	11		1 517 823.67		1 484 117.84
Entschädigungen für Feuerwehr			1 601 350.00		1 385 015.00
Entschädigungen/Gebühren			557 772.75		594 478.95
Beiträge Feuerwehr		6 307 676.00		8 613 797.60	
Beiträge Brandschutz		248 173.17		396 683.93	
Prävention Elementar		148 315.75		112 642.05	
Kurswesen Feuerwehr		1 038 905.10		769 533.91	
Kurswesen Brandschutz		18 792.80		36 138.75	
Aufwand Stützpunkte		1 313 149.01		1 152 998.37	
Personalaufwand		5 870 917.40		6 095 594.05	
Gesetzliche und vertragliche Beiträge	12	2 367 652.80		2 486 422.30	
Raumaufwand		640 697.15		627 745.05	
Verwaltungsaufwand		1 049 623.21		1 128 323.74	
Abschreibungen Sachanlagen		666 138.11		589 101.46	
Übrige Erträge			93 001.91		134 420.20
		19 670 040.50	34 054 922.83	22 008 981.21	19 014 993.97
Ergebnis aus Versicherung-/Präventions- und Interventionstätigkeit		**14 384 882.33**			**2 993 987.24**
			14 384 882.33	2 993 987.24	
Kapitalanlagen					
Zinserträge und Dividenden			7 049 642.43		7 824 197.03
Realisierte Kursgewinne			5 940 834.44		310 167.09
Nicht realisierte Kursgewinne/-verluste			1 696 494.96	6 576 509.16	
Kapitalaufwand		944 550.93		1 041 208.51	
Aufwand/Ertrag Immobilienfonds			580 295.34		1 376 056.34
Ertrag Liegenschaften			9 741 875.34		8 702 911.59
Aufwand Liegenschaften		1 821 130.85		1 508 603.56	
Wertberichtigung Liegenschaften	3	538 043.33		1 165 839.57	
Bildung/Auflösung Rückst. Kapitalanlagen	7	9 819 384.95			4 800 000.00
		13 123 110.06	39 394 024.84	13 286 148.04	23 013 332.05
Betriebliches Ergebnis		**26 270 914.78**		**9 727 184.01**	
		39 394 024.84	39 394 024.84	23 013 332.05	23 013 332.05
			26 270 914.78		9 727 184.01
Ausserordentlicher Aufwand	13	82 112.00			0.00
		82 112.00	26 270 914.78	0.00	9 727 184.01
Jahresergebnis		**26 188 802.78**		**9 727 184.01**	
		26 270 914.78	26 270 914.78	9 727 184.01	9 727 184.01

Segmentsrechnung

Gebäudeversicherung

	2016		2015	
	Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF
Versicherungstätigkeit				
Versicherungsprämien		24 407 510.15		24 666 774.38
Rückversicherungsprämien	4 791 518.15		4 140 569.05	
Feuerschäden Berichtsjahr	24 859 935.60		12 010 680.55	
Elementarschäden Berichtsjahr	3 012 575.45		4 641 544.35	
Übriger Schadenertrag		8 526 602.55		1 749 979.75
Feuerwehr-Einsatzkostenversicherung	207 523.50		8 012.50	
Vers.techn. Schwankungsrückst. Schäden		19 320 000.00	1 000 000.00	
Solidaritätsleistungen (IRG/Pool)		150 333.00	38 381.00	
Prävention Elementar	148 315.75		112 642.05	
Personalaufwand	2 538 195.15		2 620 473.00	
Beitrag Amt für Schätzungswesen	2 047 505.40		2 283 134.20	
Gesetzliche und vertragliche Beiträge	113 813.00		71 165.00	
Raumaufwand	330 324.65		321 998.65	
Verwaltungsaufwand	464 640.13		571 196.57	
Abschreibungen Sachanlagen	300 709.21		265 079.66	
Übrige Erträge		79 193.37		56 540.31
	38 815 055.99	52 483 639.07	28 084 876.58	26 473 294.44
Ergebnis aus Versicherungstätigkeit	**13 668 583.08**			**1 611 582.14**
	52 483 639.07	52 483 639.07	28 084 876.58	28 084 876.58
		13 668 583.08	1 611 582.14	
Kapitalanlagen				
Zinserträge und Dividenden		7 049 642.43		7 824 197.03
Realisierte Kursgewinne/-verluste		5 940 834.44		310 167.09
Nicht realisierte Kursgewinne/-verluste		1 696 494.96	6 576 509.16	
Kapitalaufwand	944 550.93		1 041 208.51	
Aufwand/Ertrag Immobilienfonds		580 295.34		1 376 056.34
Ertrag Liegenschaften		9 741 875.34		8 702 911.59
Aufwand Liegenschaften	1 821 130.85		1 508 603.56	
Wertberichtigung Liegenschaften	538 043.33		1 165 839.57	
Bildung/Auflösung Rückst. Kapitalanlagen	9 819 384.95			4 800 000.00
	13 123 110.06	38 677 725.59	11 903 742.94	23 013 332.05
Betriebliches Ergebnis	**25 554 615.53**		**11 109 589.11**	
	38 677 725.59	38 677 725.59	23 013 332.05	23 013 332.05
		25 554 615.53		11 109 589.11
Ausserordentlicher Aufwand	82 112.00		0.00	
	82 112.00	25 554 615.53	0.00	11 109 589.11
Jahresergebnis	**25 472 503.53**		**11 109 589.11**	
	25 554 615.53	25 554 615.53	11 109 589.11	11 109 589.11

Segmentsrechnung

Brandschutz/Feuerwehr

	2016		2015	
	Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF
Ertrag Präventionsabgabe		10 752 081.50		10 839 395.30
Feuerlöschbeiträge		1 517 823.67		1 484 117.84
Beiträge für Intervention		1 601 350.00		1 385 015.00
Entschädigungen/Gebühren		557 772.75		594 478.95
Beiträge Feuerwehr				
Löschwasserversorgungen	3 615 478.00		5 237 650.00	
Feuerwehrmaterial	607 680.20		800 272.10	
Bau von Gerätelokalen	623 637.00		800 302.00	
Ankauf von Löschfahrzeugen	1 203 858.70		1 459 952.20	
Einsatzkostenversicherung	52 500.00		105 000.00	
Alarmierung (FAS-SMT)/Diverses	204 522.10		210 621.30	
Beiträge Brandschutz				
Brandmeldeanlagen	82 956.00		43 927.00	
Löschanlagen	76 658.15		236 365.75	
Blitzschutzanlagen	66 004.00		63 967.00	
Feuerlöscher-Füllungen	1 395.45		1 250.25	
Flüssiggas-Prüfungen	14 407.20		20 914.10	
Feuerverhütungsmaterial	6 752.37		30 259.83	
Kurswesen Feuerwehr	1 038 905.10		769 533.91	
Kurswesen Brandschutz	18 792.80		36 138.75	
Aufwand Stützpunkte	1 313 149.01		1 152 998.37	
Personalaufwand	3 332 722.25		3 475 121.05	
Gesetzliche und vertragliche Beiträge	206 334.40		132 123.10	
Raumaufwand	310 372.50		305 746.40	
Verwaltungsaufwand	584 983.08		557 127.17	
Abschreibungen Sachanlagen	365 428.90		324 021.80	
Übrige Erträge		13 808.54		77 879.89
	13 726 537.21	14 442 836.46	15 763 292.08	14 380 886.98
Jahresergebnis	**716 299.25**			**1 382 405.10**
	14 442 836.46	14 442 836.46	15 763 292.08	15 763 292.08

Geldflussrechnung

Gebäudeversicherung

	2016	2015
	CHF	CHF
Jahresergebnis Gebäudeversicherung	25 472 503.53	11 109 589.11
Jahresergebnis Brandschutz und Feuerwehr	716 299.25	–1 382 405.10
Abschreibungen Sachanlagen	666 138.11	589 101.46
Abschreibungen Renovationen Liegenschaften	269 384.95	614 908.03
Auflösung/Bildung Schwankungsrückstellungen Feuer- und Elementarschäden	–19 320 000.00	1 000 000.00
Bildung/Auflösung Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	9 020 000.00	–5 000 000.00
Bildung/Auflösung Rückstellungen Renovationen Liegenschaften	530 000.00	–400 000.00
Auflösung/Bildung Rückstellungen versicherungstechnisch	–162 333.00	182 218.00
Nicht realisierte Kursgewinne/-verluste	–1 696 494.96	6 576 509.16
Operativer Cashflow	**15 495 497.88**	**13 289 920.66**
Zunahme Forderungen	–8 519 486.47	–612 879.93
Zunahme/Abnahme Aktive Rechnungsabgrenzungen	–9 871.90	29 694.92
Abnahme/Zunahme Verbindlichkeiten	–588 926.50	997 041.45
Abnahme Verbindlichkeiten Beitragswesen	–71 341.00	–116 263.00
Zunahme Schaden- und Leistungsrückstellungen	10 851 570.20	927 792.90
Abnahme/Zunahme Passive Rechnungsabgrenzungen	–969 922.14	759 622.40
Betrieblicher Cashflow	**16 187 520.07**	**15 274 929.40**
Investitionen Sachanlagen	–1 052 769.11	–879 163.46
Renovationen Liegenschaften	–269 384.95	–614 908.03
Investitionen Immobilien	–19 490 000.00	–17 620 000.00
Abnahme Baukonti (Neubauten)	20 219 222.22	4 301 319.78
Abnahme/Zunahme Beteiligungen	12 000.00	–132 000.00
Zunahme/Abnahme Kapitalanlagen	–11 958 807.85	5 145 236.90
Nicht realisierte Kursgewinne/-verluste	1 696 494.96	–6 576 509.16
Cashflow aus Investitionstätigkeit	**–10 843 244.73**	**–16 376 023.97**
Cashflow per Saldo	**5 344 275.34**	**–1 101 094.57**
Zusammensetzung Veränderung Cashflow		
Abnahme/Zunahme Kasse	–333.30	418.50
Zunahme Postcheck	4 869 094.27	2 138.15
Zunahme/Abnahme Banken	475 514.37	–1 103 651.22
Total Geldfluss	**5 344 275.34**	**–1 101 094.57**

Anhang zur Jahresrechnung

I Allgemeines

Die GVG ist eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt. Sie beansprucht kein kantonales Dotationskapital und keine Steuergelder. Es besteht keine Haftung des Kantons; sie haftet ausschliesslich mit ihrem eigenen Vermögen.

Gemäss Art. 1 der Verordnung zum Gesetz über die Gebäudeversicherung im Kanton Graubünden hat die Rechnungslegung der GVG nach den Standards von Swiss GAAP FER 41 zu erfolgen. Das seit Jahren verwendete interne Kontrollsystem wird laufend angepasst.

Für die Rückversicherungs-, Rückstellungs- und Reservepolitik wurden durch die c-alm AG, asset liability management, St. Gallen, welche auf Risikoanalysen für Gebäudeversicherungen und Pensionskassen spezialisiert ist, entsprechende Risikoanalysen erstellt. Die aus dieser Analyse abgeleiteten Zielgrössen für die Rückstellungen werden jährlich neu berechnet. Die versicherungstechnischen Schwankungsrückstellungen berechnen sich mit 0,036 % (Vorjahr 0,054 %) des Versicherungswertes. Die Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen wurden mit 0,084 % (Vorjahr 0,076 %) des Versicherungswertes festgelegt. Gemäss diesen Berechnungen und den Risikostrategievorgaben der Verwaltungskommission belaufen sich die versicherungstechnischen Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen per 31.12.2016 auf CHF 39.18 Mio. und die Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen auf CHF 91.42 Mio.

II Bewertungsgrundsätze

Aktiven

Die Bilanzierung der Kapitalanlagen (ohne Immobilien) erfolgt zu den offiziellen Börsenwerten.

Die Immobilien werden seit dem Jahre 2011 durch die PwC nach der DCF-Methode bewertet. Die Werte der Immobilien werden im 3-Jahres-Rhythmus jeweils neu ermittelt. Im Oktober 2016 wurden die bestehenden Liegenschaften Via Sableun, Bonaduz, Via Bual, Ilanz, Park Au, Chur, Casa Quadra Dado, Flims, Foralweg, Chur, und Via Da Munt, Domat/Ems, neu bewertet. Die Wertsteigerung dieser Liegenschaften betrug CHF 1.54 Mio. (+ 3,13 %). Die Liegenschaft Plarenga-Center in Domat/Ems (CHF 17.95 Mio.) wurde erstmals bewertet.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungswerten bilanziert und wird wie folgt abgeschrieben: Büromaschinen und Mobiliar sowie immaterielle Anlagen 4 Jahre, Werkzeuge, Kleingeräte und Einrichtungen 2 Jahre, IT-Hard- und Software sowie Kommunikationssysteme 3 Jahre, Fahrzeuge 5 Jahre.

Die flüssigen Mittel, die Forderungen, Aktivhypotheken und Darlehen und aktiven Rechnungsabgrenzungen werden zum Nominalwert, die Vorräte zu Einstandspreisen bilanziert. Allfälligen Bonitätsrisiken wurde durch entsprechende Rückstellungen Rechnung getragen.

Passiven

Die versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung (Kreditor Schäden) erfolgt aufgrund einer detaillierten Schätzung der per Bilanzstichtag bekannten Schadendeckungszusagen zum Nominalwert.

Die Interkantonale Risikogemeinschaft (IRG) ist eine gegenseitige Garantieverpflichtung der Kantonalen Gebäudeversicherungen für die Deckung von Gebäudeschäden bei Naturkatastrophen. Die maximale Beitragsverpflichtung des IRG beläuft sich auf CHF 1 175 Mio. Die Beitragspflicht der Gebäudeversicherung Graubünden beträgt CHF 44.74 Mio.

Die Verbindlichkeiten und die passiven Rechnungsabgrenzungen werden zu Nominalwerten bilanziert.

III Eventualverpflichtungen

Die Verpflichtung für Elementarschäden IRG beträgt per 31.12.2016 CHF 44.74 Mio. Das Risiko dieser Verpflichtung wird mit den versicherungstechnischen Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen für Feuer- und Elementarschäden von total CHF 39.18 Mio. abgedeckt.

Die statutarische Nachschusspflicht gegenüber dem Interkantonalen Rückversicherungsverband (IRV) beträgt per Ende 2016 CHF 8 181 800.00. Weitere Eventualverpflichtungen bestehen nicht.

IV Zugesicherte Subventionsbeiträge

– Per Ende 2016 waren durch Beitragsverfügungen folgende Subventionsbeiträge zugesichert:

	Total in Mio. CHF	Budget 2017 in Mio. CHF	Spätere Jahre in Mio. CHF
Wasserversorgungen	5.50	3.60	1.90
Feuerwehrlokale	0.50	0.65	–
Feuerwehrfahrzeuge	0.60	1.06	–
Total	**6.60**	**5.31**	**1.90**

V Bezüge der Organe

– Die Verwaltungskommission hat im Berichtsjahr folgende feste Entschädigungen erhalten:

	Jahresfixum CHF	Anlage-ausschuss CHF	Total CHF
Präsidium			
Hans Geisseler	12 000.00	1 500.00	13 500.00
Vizepräsidentin			
Annemarie Perl-Kaiser	5 000.00	–	5 000.00
Mitglieder			
Sep Cathomas	5 000.00		5 000.00
Stefan Engler	5 000.00	1 500.00	6 500.00
Andreas Felix	5 000.00		5 000.00
Cristiano Pedrini	5 000.00		5 000.00
Stefan Cahenzli	5 000.00		5 000.00
Total	**42 000.00**	**3 000.00**	**45 000.00**

– Die Direktion der Gebäudeversicherung Graubünden ist nach kantonalem Personalrecht angestellt.

VI Risikobeurteilung

Die GVG verfügt seit 2010 über ein umfassendes und leistungsfähiges IKS. Das IKS wird periodisch überprüft und überarbeitet. Zusammen mit der Firma c-alm, St. Gallen, wurde ein Konzept für das Risiko-Controlling erstellt, welches sich mit dem ALM-Controlling (Modellrisiken, Versicherungsrisiko/Schäden, finanzielle Risiken, Solvenzrisiken, Finanzierungsrisiken), dem Organisationsrisiko-Controlling und dem Reputations-Controlling auseinandersetzt. Daraus abgeleitet wurde ein Massnahmenplan für Organisations- und Prozessrisiken erstellt. Für die Anlagen Wertschriften besteht eine Kompetenzregelung. Die Anlagetätigkeit wird durch den Anlageausschuss begleitet und vom externen Anlage-Controller überprüft.

Der Anlagecontroller attestiert in seinem Bericht vom 2.3.2017 der Arbeit der Anlagekommission und dem GVG-Portfoliomanagement seine uneingeschränkte Anerkennung sowie ein professionelles und umsichtiges Handeln. Das Portfoliomanagement arbeite uneingeschränkt «compliant».

VII Details zur Bilanz

1) Details und Zusammenstellung der Kapitalanlagen siehe Seite 4 im Jahresbericht.

2) Die Alternativen Anlagen setzen sich wie folgt zusammen:

Rohstoffe	CHF 3.697 Mio.
Edelmetalle	CHF 2.682 Mio.
Hedge-Fonds	CHF 1.263 Mio.
Gemischte Fonds/Diverses	CHF 11.045 Mio.
Total	**CHF 18.687 Mio.**

3) Zusammenstellung der nach DCF-Methode bewerteten GVG-Liegenschaften:

Liegenschaft	DCF-Wert in CHF	Wertberichtigungen
Chur, Ottoplatz	24 150 000.00	0.00
Chur, Hofgraben	3 230 000.00	0.00
Bonaduz, Via Sableun	10 590 000.00	170 000.00
Ilanz, Via Bual	8 130 000.00	160 000.00
Chur, Park Au	8 890 000.00	560 000.00
Müstair, Chasa Plaunet	1 820 000.00	0.00
Flims, Casa Quadra Dado	3 560 000.00	70 000.00
Chur, Foralweg	11 010 000.00	420 000.00
Chur, Ackerbühl	4 350 000.00	0.00
Chur, Tittwiesenstrasse	10 900 000.00	0.00
Landquart, Seilbruckstrasse	13 910 000.00	0.00
Zizers, Rangstrasse	12 760 000.00	0.00
Domat/Ems, Via da Munt	8 570 000.00	160 000.00
Savognin, Veia Givucs	5 640 000.00	0.00
Thusis, Feldstrasse	3 980 000.00	0.00
Zizers, Rosgartenstrasse C	3 900 000.00	0.00
Schiers, Zimmerli-Park	12 230 000.00	0.00
Zizers, Rosgartenstrasse E	3 810 000.00	0.00
Domat/Ems, Via Burgaisa 3	12 330 000.00	–35 238.20
Domat/Ems, Plarenga-Center	17 950 000.00	–2 042 805.13
Total (DCF)	**181 710 000.00**	**–538 043.33**

Die Liegenschaft Plarenga-Center in Domat/Ems wurde im Berichtsjahr fertiggestellt. Im Gestehungsjahr resultiert eine einmalige hohe Abschreibung, weil bei Neubauten die Investitionskosten im Verhältnis zur zukünftigen Marktmiete zu hoch sind.

Der amtliche Verkehrswert aller Liegenschaften beträgt CHF 183.26 Mio.

4) Die Beteiligungen setzen sich wie folgt zusammen: Einlage Erdbeben-Pool CHF 14.712 Mio. und Beteiligung an der Sonnenstrom AG CHF 33 000.00.

5) Die Forderungen setzen sich zusammen aus:

Interkantonale Rückversicherung (IRV)	CHF 8 042 937.50
Forderungen gegenüber Dritten	CHF 3 351 414.21
Versicherungsnehmer	CHF 96 710.85
Total	**CHF 11 491 062.56**

6) Details zu den versicherungstechnischen Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen:

Nr.	Bezeichnung	Saldo 1.1.2016	Neubildung	Auflösung	Saldo 31.12.2016
	Vers.techn. Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen				
a)	RST Feuer- und Elementarschäden	58 500 000.00	0.00	19 320 000.00	39 180 000.00
b)	Verpflichtung Erdbeben	30 156 103.00	0.00	150 333.00	30 005 770.00
c)	RST Pool-Beteiligung	14 724 000.00	0.00	12 000.00	14 712 000.00
	Total	**103 380 103.00**	**0.00**	**19 482 333.00**	**83 897 770.00**

Erläuterungen zu den Berechnungen:

a) Die Rückstellung ist nach dem strategischen Risikokonzept der Verwaltungskommission zur Absicherung des 100-Jahr-Ereignisses nötig und entspricht den Regeln von Swiss GAAP FER 41. Die versicherungstechnischen Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen für Feuer- und Elementarschäden basiert auf der Berechnung der c-alm AG. Diese Berechnung wird jährlich neu erstellt. Für das Jahr 2016 wurde ein Zielwert von 0,036 % (Vorjahr 0,054 %) des Versicherungswertes von CHF 108 829 731 800.00 festgelegt. Jetzt, wo die Auswirkungen des Austritts der Berner Gebäudeversicherung aus der IRG bekannt sind, wurden die Rückstellungen an die berechneten Zielwerte angepasst. Die versicherungstechnischen Rückstellungen sind somit bereinigt.

b) Die Rückstellung Erdbeben dient zur Sicherstellung des Anteils der GVG an der Eventualverpflichtung von 18 Kantonalen Gebäudeversicherungen von CHF 400 Mio. gegenüber dem Schweizerischen Erdbeben-Pool zum Aufbau einer Gesamtdeckung von maximal zweimal CHF 2 Mia. Die Verpflichtung wird vom Schweizerischen Pool für Erdbebendeckung jährlich neu berechnet. Die Verpflichtung ist voll zurückgestellt.

c) Das Vermögen des Schweizerischen Pools für Erdbebendeckung beträgt CHF 194.756 Mio. Der Anteil der GVG beträgt CHF 14.712 Mio. und wurde als Beteiligung sowie als Verpflichtung (= Kapitaleinlage) in der Bilanz erfasst.

7) Die Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen berechnen sich wie folgt:

Nr.	Bezeichnung	Saldo 1.1.2016	Neubildung	Auflösung	Saldo 31.12.2016
	Rückstellungen für Risiken Kapitalanlagen				
a)	Finanzanlagen	82 400 000.00	9 020 000.00	0.00	91 420 000.00
b)	Renovationen Liegenschaften	1 050 000.00	799 385.00	269 385.00	1 580 000.00
	Total	**83 450 000.00**	**9 819 385.00**	**269 385.00**	**93 000 000.00**

Erläuterungen zu den Berechnungen:
a) Die Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen basieren auf der Berechnung der c-alm AG. Die Rückstellungen orientieren sich am Versicherungskapital und somit am Versicherungsschutz (Liabilities). Die Berechnung wird jährlich neu erstellt. Für das Jahr 2016 wurde ein Zielwert von 0,084 % (Vorjahr 0,076 %) des Versicherungswertes von CHF 108 829 731 800.00 festgelegt.
b) Die Rückstellungen für Renovationen Liegenschaften basieren auf einem langjährigen Erfahrungswert und werden für im nächsten Jahr anstehende umfassende Renovationen unserer Liegenschaften verwendet. Im Jahre 2016 wurden für Renovationen bestehender Liegenschaften CHF 269 384.95 Rückstellungen aufgelöst. Um die vorgesehenen Renovationen vornehmen zu können, wurden im Gegenzug CHF 799 384.95 Rückstellungen gebildet.

8) Die Verbindlichkeiten setzen sich zusammen aus:

Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmer	CHF	159.30
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	CHF	3 073 780.36
Verbindlichkeiten gegenüber Beitragswesen	CHF	206 785.00
Verbindlichkeiten gegenüber ESK	CHF	121 052.48
Total	**CHF**	**3 401 777.14**

VIII Details zur Erfolgsrechnung

9) Details zu den Versicherungsprämien:

Versicherungsprämien	CHF	23 890 699.20
Bauzeitversicherungen	CHF	325 512.85
Einsatzkostenversicherung	CHF	201 387.00
Ausgleich Geringfügigkeit	CHF	–10 088.90
Total	**CHF**	**24 407 510.15**

10) Der übrige Schadenertrag beinhaltet Selbstbehalte, Schadenkorrekturen Schäden früherer Jahre, Abschrieb wegen Nichtwiederaufbau sowie Regresse und Kürzungen. Ebenfalls in dieser Position enthalten ist die Schadensleistung des Rückversicherers von CHF 7.9 Mio.

11) Details siehe Seite 12 Jahresbericht.

12) Darin enthalten ist die Entschädigung an das Amt für Schätzungswesen (ASW) im Betrag von CHF 2 047 505.40. Für die Entschädigung besteht eine Leistungsvereinbarung.

13) Nachträgliche Belastung für Liegenschaftssteuern gem. definitiver Veranlagungsverfügung.

IX Nachweis Eigenkapital/Antrag Erfolgsverwendung

14) Eigenkapital per 31.12.2016 vor Erfolgsverwendung:

Bezeichnung	Saldo per 1.1.2016	Gewinn 2016	Saldo per 31.12.2016
Reservefonds GVG	457 358 121.18		457 358 121.18
Vortrag auf neue Rechnung GVG		25 472 503.53	25 472 503.53
Reservefonds Brandschutz/ Feuerwehr	3 007 465.30		3 007 465.30
Vortrag auf neue Rechnung BS/FW		716 299.25	716 299.25
Total Reserven	**460 365 586.48**	**26 188 802.78**	**486 554 389.26**

Die Genehmigung des Jahresberichtes und der Jahresrechnung liegen in der Kompetenz der Regierung (Art. 4 GebVG). Die Verwaltungskommission der Gebäudeversicherung Graubünden beantragt der Regierung gem. Art. 30 GebVG und Art. 4 Abs. 3 Brandschutzgesetz:

1. Den Gewinn der Segmentsrechnung Gebäudeversicherung von CHF 25 472 503.53 dem Reservefonds GVG zuzuweisen.
2. Den Gewinn der Segmentsrechung Brandschutz/Feuerwehr von CHF 716 299.25 dem Reservefonds BS/FW zuzuweisen.

Bericht der Revisionsstelle

BMU TREUHAND AG

Romedo Andreoli
Martin Bundi
Corinne Demont
Marco Schädler
Peter Wettstein

An die
Verwaltungskommission der GVG
und die
Regierung des Kantons Graubünden
7000 Chur

Chur, 6. März 2017 MB/CD

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der **Gebäudeversicherung Graubünden** bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung der Verwaltungskommission
Die Verwaltungskommission ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 41 verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Verwaltungskommission für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 41.

Berichterstattung aufgrund weiterer Bestimmungen
Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (im Sinne von Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben der Verwaltungskommission ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Ergebnisses dem Gesetz über die Gebäudeversicherung entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zuhanden der Regierung des Kantons Graubünden zu verabschieden.

BMU Treuhand AG

M. Bundi
zugel. Revisionsexperte
Leitender Revisor

ppa. C. Demont
zugel. Revisionsexpertin

Beilage
Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang)

Hartbertstrasse 9
CH-7000 Chur

T 081 257 02 57
F 081 257 02 59

info@bmuag.ch
bmuag.ch

TREUHAND | SUISSE
EXPERT SUISSE

WIR BERATEN UNTERNEHMER BMUAG.CH

Statistische Daten

Entwicklung von Versicherungskapital, Prämien (inkl. Bauzeitversicherung) und Schäden

Jahr	Versicherungs-kapital CHF	Prämien inkl. Präven-tionsabgabe CHF	Promille	Bruttoschäden Feuer CHF	Promille	Bruttoschäden Elementar CHF	Promille
1955	2 735 674 113	2 073 909	0,758	1 733 033	0,663	269 621	0,099
1956	2 809 935 035	2 090 036	0,744	784 563	0,279	45 047	0,016
1957	2 909 463 368	2 166 650	0,745	1 010 860	0,347	126 503	0,044
1958	3 132 720 245	2 354 102	0,752	1 022 484	0,320	96 656	0,031
1959	3 327 847 161	2 412 978	0,745	970 662	0,300	93 375	0,029
1960	3 387 125 600	2 535 788	0,749	429 505	0,127	202 448	0,060
1961	3 553 742 415	2 782 095	0,783	1 936 612	0,545	143 962	0,041
1962	4 295 408 296	3 141 398	0,731	1 027 205	0,239	990 132	0,231
1963	4 674 265 183	3 445 929	0,737	2 210 091	0,473	111 098	0,024
1964	5 386 316 145	3 950 590	0,733	1 130 915	0,210	118 680	0,022
1965	5 799 015 743	4 291 117	0,740	1 158 272	0,200	577 260	0,099
1966	6 250 338 788	4 694 343	0,751	13 291 526	2,127	336 018	0,054
1967	7 555 433 652	5 561 736	0,736	4 367 949	0,577	762 140	0,101
1968	7 949 687 912	5 820 180	0,732	1 780 116	0,224	5 534 532	0,696
1969	8 429 846 586	6 223 251	0,738	4 210 181	0,499	148 997	0,017
1970	8 483 602 172	6 340 174	0,747	2 549 033	0,300	1 780 187	0,209
1971	10 167 420 492	8 846 980	0,870	21 199 892	2,085	547 850	0,054
1972	16 689 012 600	15 714 853	0,944	2 665 924	0,160	84 869	0,005
1973	18 302 893 700	17 899 642	0,978	6 541 020	0,357	379 860	0,021
1974	20 816 502 467	19 730 390	0,948	2 355 294	0,113	950 519	0,046
1975	21 442 538 980	20 271 263	0,945	3 492 824	0,163	9 827 969	0,458
1976	22 069 727 080	20 708 652	0,938	3 530 075	0,160	819 691	0,037
1977	22 713 305 600	21 129 813	0,930	4 384 381	0,193	1 825 358	0,080
1978	23 450 672 450	19 415 441	0,828	4 858 857	0,207	4 954 137	0,211
1979	24 503 831 750	18 212 637	0,744	7 228 072	0,295	891 395	0,036
1980	27 487 397 300	20 424 500	0,743	5 658 073	0,218	2 420 526	0,093
1981	31 029 817 600	21 700 362	0,699	18 115 642	0,584	2 347 059	0,075
1982	34 892 069 470	25 656 939	0,736	8 951 319	0,257	2 858 848	0,082
1983	35 796 847 000	26 058 646	0,728	6 041 771	0,169	1 852 642	0,052
1984	36 780 101 900	26 825 949	0,729	6 004 251	0,163	8 649 617	0,235
1985	37 648 934 400	27 319 101	0,726	7 194 190	0,191	374 088	0,010
1986	38 731 096 200	27 992 056	0,722	8 922 553	0,232	4 001 694	0,103
1987	42 148 345 700	29 416 098	0,698	8 712 419	0,207	20 461 085	0,485
1988	43 477 153 800	30 237 738	0,696	9 386 555	0,216	3 636 970	0,084
1989	47 827 092 400	33 260 710	0,695	27 529 152	0,576	3 734 386	0,078
1990	52 098 052 100	35 866 006	0,688	13 960 827	0,268	7 302 988	0,140
1991	58 111 432 000	40 045 915	0,689	13 376 710	0,230	2 722 691	0,047
1992	59 394 686 000	37 927 475	0,639	9 179 639	0,154	2 334 166	0,039
1993	60 821 829 000	38 738 553	0,637	9 087 424	0,149	1 058 932	0,017
1994	62 389 539 000	39 624 488	0,635	9 436 674	0,151	2 370 579	0,038
1995	63 893 514 000	37 885 197	0,593	10 463 519	0,164	5 759 834	0,090
1996	65 200 937 000	36 481 539	0,560	9 784 381	0,150	890 159	0,014
1997	66 275 643 000	34 074 608	0,514	7 956 152	0,120	1 133 293	0,017
1998	67 304 178 000	30 653 090	0,455	7 275 411	0,108	1 361 026	0,020
1999	68 283 787 000	29 576 173	0,433	13 077 335	0,191	25 459 944	0,373
2000	69 487 161 000	33 427 717	0,481	13 745736	0,198	5 947 065	0,086
2001	70 721 852 000	29 800 693	0,421	11 639 080	0,165	3 993 648	0,056
2002	76 695 761 000	32 235 854	0,420	6 278 107	0,082	15 249 935	0,199
2003	77 727 931 000	32 672 111	0,420	18 397 186	0,237	3 175 776	0,041
2004	78 875 656 000	33 016 173	0,419	8 927 028	0,113	1 117 015	0,014
2005	80 196 925 000	33 454 786	0,417	12 761 344	0,159	24 111 878	0,301
2006	81 754 846 000	33 994 778	0,416	16 360 771	0,200	1 670 960	0,020
2007	83 397 707 000	34 487 295	0,414	7 419 718	0,089	3 397 186	0,041
2008	90 029 833 000	37 194 056	0,413	9 884 566	0,110	1 926 156	0,021
2009	91 713 262 000	37 951 608	0,414	10 426 783	0,114	5 120 517	0,056
2010	92 317 702 000	38 423 904	0,416	13 588 053	0,147	1 234 537	0,013
2011	97 984 651 000	39 050 723	0,402	14 223 635	0,145	929 998	0,009
2012	103 432 101 000	41 449 910	0,400	10 674 345	0,103	17 930 393	0,173
2013	104 752 475 800	41 469 366	0,396	5 210 668	0,050	5 224 159	0,050
2014	106 554 127 400	42 792 933	0,402	7 163 074	0,067	10 209 167	0,096
2015	108 317 827 400	35 112 334	0,324	12 010 681	0,111	4 641 544	0,043
2016	108 829 731 800	34 968 294	0,321	24 859 936	0,228	3 012 575	0,028

Gemeinderekapitulation über die Anzahl der Gebäude, Versicherungswert und Prämien per 31.12.2016

Gemeinde	Anzahl Gebäude Total	Klasse A	Klasse B	Versicherungswert (Index 121,9)	Nettoprämie Jahresfakturierung 2016 inkl. Präventionsabgabe
Albula/Alvra	1 752	947	805	915 988 200	302 955
Andeer	963	475	488	484 949 400	159 756
Andiast	434	113	321	132 692 400	52 689
Arosa	4 221	1 245	2 976	3 241 744 300	1 109 753
Avers	473	132	341	151 261 800	59 856
Bergün/Bravuogn	841	448	393	470 307 600	156 337
Bever	399	290	109	407 326 000	121 375
Bonaduz	1 395	969	426	824 183 800	246 664
Bregaglia	2 983	1 585	1 398	1 337 411 200	428 462
Breil/Brigels	1 859	671	1 188	815 062 300	293 775
Brusio	1 332	1 173	159	566 659 500	166 025
Buseno	455	264	191	67 099 300	22 276
Calanca	1 041	580	461	203 188 300	70 973
Cama	534	497	37	164 386 500	48 365
Castaneda	325	302	23	116 530 100	34 912
Casti-Wergenstein	156	35	121	45 142 700	18 599
Cazis	1 956	860	1 096	945 791 800	320 243
Celerina/Schlarigna	774	678	96	1 574 308 200	461 327
Chur	7 548	6 300	1 248	11 751 436 900	3 419 490
Churwalden	2 455	978	1 477	1 353 624 600	468 687
Conters i. P.	441	52	389	129 420 300	58 936
Davos	5 595	2 984	2 611	7 616 018 900	2 413 638
Disentis/Mustér	2 189	846	1 343	1 183 968 500	409 747
Domat/Ems	3 433	2 557	876	2 247 353 000	641 316
Domleschg	1 988	789	1 199	823 729 600	298 691
Donat	270	114	156	103 417 200	37 626
Falera	929	509	420	631 878 000	205 472
Felsberg	1 125	855	270	569 864 800	166 761
Ferrera	362	109	253	112 831 400	40 046
Fideris	1 036	154	882	309 976 600	134 292
Filisur	533	249	284	272 831 100	90 728
Fläsch	487	320	167	251 640 400	80 101
Flerden	248	77	171	100 185 600	40 659
Flims	2 293	1 470	823	2 396 375 900	746 980
Furna	575	52	523	168 912 400	78 976
Fürstenau	211	123	88	129 663 000	41 329
Grono	672	608	64	365 055 600	113 755
Grüsch	1 996	469	1 527	875 740 200	350 257
Haldenstein	604	323	281	311 853 200	99 241
Hinterrhein	172	101	71	53 003 600	18 360
Ilanz/Glion	4 856	1 638	3 218	2 135 202 300	756 841
Jenaz	1 216	297	919	466 603 600	188 402
Jenins	525	349	176	291 821 800	91 698
Klosters-Serneus	4 861	1 956	2 905	3 602 814 200	1 225 291
Küblis	790	244	546	403 333 500	147 220
La Punt-Chamues-ch	536	459	77	711 395 600	210 756
Laax	1 468	1 038	430	1 582 522 800	485 525
Landquart	3 374	2 265	1 109	2 573 386 200	787 547
Lantsch/Lenz	537	397	140	457 961 400	136 391
Leggia	200	171	29	46 282 000	13 875
Lohn	129	28	101	37 260 400	16 180
Lostallo	781	656	125	240 313 600	74 226

Gemeinde	Total	Anzahl Gebäude Klasse A	Klasse B	Versicherungswert (Index 121,9)	Nettoprämie Jahresfakturierung 2016 inkl. Präventionsabgabe
Lumnezia	4 173	1 055	3 118	1 382 908 000	526 593
Luzein	2 616	465	2 151	892 821 800	378 939
Madulain	182	155	27	247 888 500	73 033
Maienfeld	1 462	987	475	1 101 170 100	342 078
Maladers	636	154	482	166 722 700	69 897
Malans	1 159	745	414	751 121 300	240 019
Masein	342	164	178	147 581 100	53 324
Mathon	194	50	144	59 757 900	23 547
Medel (Lucmagn)	1 012	213	799	225 953 700	93 144
Mesocco	1 940	1 480	460	919 228 900	286 900
Mutten	244	33	211	63 105 200	28 361
Nufenen	296	103	193	90 406 200	33 767
Obersaxen Mundaun	2 438	974	1 464	1 108 145 300	392 426
Pontresina	918	776	142	1 944 385 100	570 873
Poschiavo	4 003	3 390	613	1 785 632 900	525 504
Rhäzüns	943	579	364	388 457 600	122 447
Rongellen	69	23	46	19 120 200	7 687
Rossa	707	313	394	139 572 100	51 806
Rothenbrunnen	212	119	93	143 626 100	45 828
Roveredo	2 122	1 813	309	761 711 800	221 709
Safiental	2 073	396	1 677	534 085 900	226 387
Sagogn	632	333	299	329 370 800	107 102
Samedan	1 086	842	244	1 886 625 200	565 198
Samnaun	837	596	241	712 157 700	219 063
San Vittore	732	667	65	299 738 700	88 982
Santa Maria i. C.	408	359	49	89 900 200	27 033
S-chanf	557	383	174	444 883 400	140 243
Scharans	677	269	408	330 784 300	116 015
Schiers	2 299	667	1 632	983 729 800	375 948
Schluein	535	270	265	276 509 300	88 674
Schmitten	332	149	183	142 145 600	51 024
Scuol	5 477	3 565	1 912	3 478 492 400	1 063 260
Seewis i. P.	1 666	501	1 165	606 127 500	228 274
Sils i. D.	564	333	231	329 710 200	104 399
Sils i. E./Segl	601	442	159	873 290 900	261 643
Silvaplana	572	492	80	1 418 263 900	410 421
Soazza	588	481	107	175 662 400	54 761
Splügen	581	251	330	331 161 900	116 459
St. Moritz	1 473	1 245	228	5 872 067 600	1 729 563
Sufers	199	69	130	83 518 200	32 287
Sumvitg	1 883	481	1 402	583 742 500	233 800
Surses	3 655	1 840	1 815	2 154 652 600	720 673
Tamins	927	513	414	377 015 700	125 175
Thusis	1 028	750	278	1 047 195 800	313 499
Trimmis	1 723	1 052	671	926 970 900	294 332
Trin	1 166	626	540	530 768 700	173 768
Trun	1 626	432	1 194	607 004 000	230 128
Tschappina	428	40	388	118 817 600	53 518
Tschiertschen-Praden	824	134	690	262 963 500	110 916
Tujetsch	1 818	752	1 066	883 837 000	327 650
Untervaz	1 683	976	707	771 124 400	241 361
Urmein	301	129	172	111 374 500	43 250
Val Müstair	2 220	1 463	757	1 015 037 900	318 635

Gemeinde	Total	Anzahl Gebäude Klasse A	Klasse B	Versicherungswert (Index 121,9)	Nettoprämie Jahresfakturierung 2016 inkl. Präventionsabgabe
Vals	1 299	450	849	617 727 200	221 119
Valsot	1 685	824	861	585 341 400	191 950
Vaz/Obervaz	2 943	2 010	933	3 039 586 400	953 093
Verdabbio	350	323	27	65 748 500	19 566
Waltensburg/Vuorz	758	188	570	214 551 500	83 042
Zernez	1 792	1 164	628	913 507 800	280 706
Zillis-Reischen	424	170	254	178 461 200	60 755
Zizers	1 662	1 259	403	1 032 119 800	314 686
Zuoz	723	601	122	1 082 928 900	321 851
Kantonstotal*	**154 803**	**82 879**	**71 924**	**105 429 731 800**	**33 891 473**

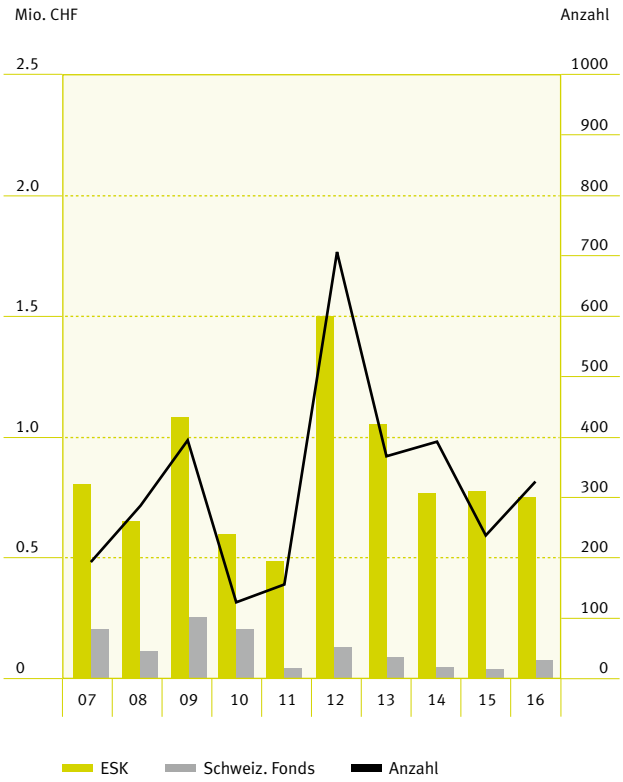
* ohne Bauzeitversicherung

Erdrutschschaden in Ilanz, 17.6.2016.

Organe

Verwaltungskommission	**Präsident**	Hans Geisseler, Grossrat, Untervaz
	Vizepräsidentin	Annemarie Perl-Kaiser, Pontresina
	Mitglieder	Sep Cathomas, Breil/Brigels Stefan Engler, Ständerat, Surava Andreas Felix, Grossrat, Haldenstein Stefan Cahenzli, Trin Mulin Cristiano Pedrini, Grossrat, Roveredo
Revisionsstelle		BMU Treuhand AG, Chur
Verwaltung	**Geschäftsstelle**	**Gebäudeversicherung Graubünden GVG**
	Direktor	Markus Feltscher, Prof. mag. oec., Felsberg
	Stv. Direktor	Jann Hartmann, DAS in Accounting FH, Chur
	Leiterin Versicherung/ESK	Christiana Danuser, dipl. Betriebswirtschafterin HF, Felsberg
	Bereichsleiter ESK	Sigi Manetsch, eidg. dipl. Bauleiter, Chur

Schäden ESK 2007–2016



Allgemeines

Die Elementarschadenkasse Graubünden (ESK) leistet als selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt Beiträge an nicht versicherbare Elementarschäden an Privatgrundstücken und deren Erschliessung.
Der Beitrag der Elementarschadenkasse beträgt 70 % der Räumungs- und Wiederherstellungskosten. In Ergänzung dazu kann der Schweizerische Elementarschädenfonds in Bern einen Beitrag bis zu 20 % ausrichten.
Gemäss Verordnung zum Gesetz über die Vergütung nicht versicherbarer Elementarschäden (VVE) wirkt die Direktion der Gebäudeversicherung Graubünden als Geschäftsleitung. Die Geschäftsstelle der Elementarschadenkasse ist ebenfalls bei der Gebäudeversicherung.

Geschäftsjahr 2016

Schadenfälle

Die ESK kann auf ein ruhiges Geschäftsjahr 2016 zurückblicken. Am 17.6.2016 gab es in Ilanz einen Schaden durch Erdrutsch, die anrechenbare Schadensumme beläuft sich auf rund CHF 22 000.00. Bei einer Rüfe in Poschiavo am 12.7.2016 wurden drei Grundstücke mit Rüfematerial überlagert. Diese drei Schadenfälle ergeben eine anrechenbare Schadensumme von rund CHF 47 500.00. Bei den Unwettern in Chur vom 14.8.2016 wurden der Elementarschadenkasse zwölf Überschwemmungsschäden an Grundstücken gemeldet mit einer anrechenbare Schadensumme von rund CHF 18 000.00. Aus dem Jahre 2016 wurden der ESK 324 Fälle gemeldet mit einer Schadensumme von CHF 1 067 324.35. Dazu kommen sechs Schadenmeldungen (CHF 29 296.60), welche im 2015 entstanden, jedoch erst im 2016 gemeldet worden sind.
Die Schadenfälle aus dem Berichtsjahr belasten die Betriebsrechnung der ESK total mit CHF 747 127.30, die Schadenfälle aus den Vorjahren mit CHF 20 507.60 Der Schweizerische Elementarschädenfonds in Bern leistete im 2016 Ergänzungsbeiträge an die Geschädigten von total CHF 73 111.00.

Neue Organisation

Als Schadenanmelde- und Schätzungsstellen amteten bis 31.12.2014 die Kreisämter. Wegen der Auflösung der Kreisämter musste eine neue Lösung gefunden werden. Die Schadenfälle werden seit 1.1.2015 direkt der Geschäftsstelle ESK gemeldet. Ebenfalls gehört die Schadenaufnahme vor Ort seit diesem Jahr neu zur Aufgabe der Geschäftsstelle. Damit ist nun der gesamte ESK-Schadenprozess bei der Geschäftsstelle bzw. bei der Gebäudeversicherung Graubünden.
Die Neuorganisation im ESK-Bereich auf 2015 inklusive Aufbau einer leistungsfähigen Schätzungsorganisation hat sich auch im 2016 bewährt. Nachdem die Schadenmeldungen und die Schadenbesichtigungen direkt über die Geschäftsstelle der ESK erfolgen, können die Schadenfälle effizient und kundennah abgewickelt werden. Die ESK verfügt über ein geschultes und nach Bedarf abrufbares ESK-Schätzerteam von 30 Fachleuten. Damit ist die ESK gerüstet für regionale oder auch kantonsweite ESK-Schäden.
Im Berichtsjahr waren die Mitarbeiter der ESK zum Teil stark mit den Vorbereitungsarbeiten für eine neue IT-Lösung beschäftigt. Die Standard-Software GemDat-Rubin soll im Jahre 2018 produktiv eingeführt werden.

Jahresrechnung

Elementarschadenkasse

In der Betriebsrechnung der ESK steht ein Totalertrag von CHF 2 884 254.81 einem Aufwand von CHF 1 233 519.16 gegenüber, was ein Betriebsergebnis von CHF 1 650 735.65 ergibt. Der Betriebsaufwand fällt gegenüber dem Vorjahr um CHF 606 501.89 tiefer aus. Dies, weil die Elementarschäden im 2016 gegenüber dem Vorjahr um CHF 106 232.40 abgenommen haben und die Schwankungsrückstellungen Schäden nicht mehr erhöht werden müssen (Vorjahr CHF 500 000.00).
Der Erfolg aus Kapitalanlagen beläuft sich auf CHF 1 352 827.32 (Vorjahr CHF 1 113 464.38). Aus diesen Erträgen wurden die Rückstellungen für Kapitalanlagen um CHF 105 000.00 (Vorjahr 60 000.00) erhöht. Die Performance der Kapitalanlage beträgt 2,47 % (Vorjahr 2,05 %).
Der Reingewinn von CHF 2 878 551.22 wird gemäss Art. 22 des Gesetzes über die Vergütung nicht versicherbarer Elementarschäden zu zwei Drittel dem Reservefonds der ESK und zu einem Drittel dem Nothilfefonds zugewiesen. Wenn der Nothilfefonds eine Höhe von CHF 10 Mio. erreicht hat, fliesst der gesamte Gewinn in den Reservefonds der ESK. Der Nothilfefonds hat die gesetzliche Maximalhöhe von CHF 10 Mio. per 31.12.2015 erreicht. Somit fliesst der gesamte Gewinn der ESK in den Reservefonds ESK.

Nothilfefonds

Die Betriebsrechnung des Nothilfefonds weist einen Rechnungsüberschuss von CHF 50 000.00 aus. Die Reserven des Nothilfefonds belaufen sich vor Gewinnverteilung per 31.12.2016 auf CHF 10 000 000.00.

Zusammensetzung der Kapitalanlagen 2016

Anlagekategorie		Total CHF	Total %
Geldmarkt	**CHF (EUR/USD)**	**1 444 125**	**2,6**
Obligationen	Schweiz CHF	14 446 401	26,0
	Ausland FW	2 061 573	3,7
	FW hedged	4 254 760	7,7
Total Obligationen		**20 762 734**	**37,4**
Aktien	Schweiz CHF	7 786 883	14,0
	Ausland FW	8 523 228	15,4
Total Aktien		**16 310 111**	**29,4**
Alternative Anlagen		**1 608 095**	**2,9**
Immobilien	Direkte Anlagen	10 450 000	18,8
	Immobilienfonds	4 917 225	8,9
Total Immobilien		**15 367 225**	**-27,7**
Total		**55 492 290**	**100,0**
Erfolg aus Kapitalanlagen		1 352 827	
Performance berechnet nach TWR			2,47

Bilanz

Bilanz per 31. Dezember

	Anhang Ziff.	2016 CHF	2016 CHF	2015 CHF	2015 CHF
Aktiven					
Anlagevermögen	1				
Liquide Mittel/Geldmarkt		1 444 125.17		1 226 784.18	
Obligationen/-fonds		20 762 734.20		20 137 314.12	
Aktien/-fonds		16 310 110.84		16 556 561.39	
Alternative Anlagen	2	1 608 094.90		1 529 131.00	
Immobilienfonds		4 917 224.92		4 911 452.20	
Immobilien		10 450 000.00		10 450 000.00	
Sachanlagen		3.00		3.00	
		55 492 293.03		**54 811 245.89**	
Umlaufvermögen					
Aktive Rechnungsabgrenzungen		0.00		189.00	
Forderungen		891 818.17		959 757.29	
Flüssige Mittel		5 226 210.82		2 807 365.68	
		6 118 028.99		**3 767 311.97**	
Passiven					
Eigenkapital	3				
Reservefonds ESK			35 562 579.35		33 719 552.48
Nothilfefonds			10 000 000.00		9 605 674.74
Jahresergebnis ESK			2 878 551.22		2 187 352.13
Jahresergebnis Nothilfefonds			50 000.00		50 000.00
			48 491 130.57		**45 562 579.35**
Fremdkapital					
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung			783 132.75		746 642.30
Versicherungstechnische Schwankungs-/ Sicherheitsrückstellungen					
Elementarschäden			4 000 000.00		4 000 000.00
			4 000 000.00		4 000 000.00
Rückst. für Risiken in den Kapitalanlagen					
Finanzanlagen			8 325 000.00		8 220 000.00
			8 325 000.00		8 220 000.00
Verbindlichkeiten			11 058.70		49 336.21
			11 058.70		49 336.21
Total Fremdkapital			**13 119 191.45**		**13 015 978.51**
		61 610 322.02	**61 610 322.02**	**58 578 557.86**	**58 578 557.86**

Erfolgsrechnung

Elementarschadenkasse

	2016		2015	
	Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF
Ertrag Versicherung				
Abgabe überbaute Grundstücke		1 009 485.05		1 002 512.80
Abgabe unüberbaute Grundstücke		1 874 769.76		1 995 703.20
Elementarschäden Berichtsjahr	747 127.30		773 572.70	
Elementarschäden Vorjahre		39 852.90	39 934.10	
Vers.techn. Schwankungsrückst. Schäden	0.00		500 000.00	
Personalaufwand	373 552.50		390 476.45	
Gesetzliche und vertragliche Beiträge	53 358.70		55 466.90	
Raumaufwand	25 243.15		12 720.00	
Verwaltungsaufwand	74 090.41		67 850.90	
	1 273 372.06	2 924 107.71	1 840 021.05	2 998 216.00
Betriebsergebnis	**1 650 735.65**		**1 158 194.95**	
	2 924 107.71	2 924 107.71	2 998 216.00	2 998 216.00
		1 650 735.65		1 158 194.95
Kapitalerträge				
Zinserträge und Dividenden		615 590.27		648 224.51
Realisierte Kursgewinne/-verluste	868 654.23			157 564.54
Nicht realisierte Kursverluste/-gewinne		991 396.72	341 751.74	
Kapitalaufwand	64 984.57		64 349.65	
Aufwand/Ertrag Immobilienfonds		208 499.83		220 889.36
Ertrag Liegenschaften		594 160.60		593 265.40
Aufwand Liegenschaften	124 957.05		100 378.04	
Bildung Rückstellungen Kapitalanlagen	105 000.00		60 000.00	
Wertberichtigung Liegenschaften	0.00		24 307.20	
Ausserordentlicher Aufwand	18 236.00		0.00	
	1 181 831.85	4 060 383.07	590 786.63	2 778 138.76
Jahresergebnis ESK	**2 878 551.22**		**2 187 352.13**	
	4 060 383.07	4 060 383.07	2 778 138.76	2 778 138.76
Betriebsrechnung Nothilfefonds				
Beitrag Graubündner Kantonalbank		50 000.00		50 000.00
Leistungen des Fonds	0.00		0.00	
	0.00	50 000.00	0.00	50 000.00
Rechnungsüberschuss	**50 000.00**		**50 000.00**	
	50 000.00	50 000.00	50 000.00	50 000.00

Geldflussrechnung

Elementarschadenkasse

	2016	2015
	CHF	CHF
Jahresergebnis Elementarschadenkasse	2 878 551.22	2 187 352.13
Jahresergebnis Nothilfefonds	50 000.00	50 000.00
Abschreibungen Liegenschaften	0.00	24 307.20
Bildung Schwankungsrückstellungen Elementarschäden	0.00	500 000.00
Bildung Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	105 000.00	60 000.00
Nicht realisierte Kursgewinne/-verluste	–991 396.72	341 751.74
Operativer Cashflow	**2 042 154.50**	**3 163 411.07**
Abnahme/Zunahme Forderungen	67 939.12	–307 247.79
Abnahme/Zunahme Aktive Rechnungsabgrenzungen	189.00	–189.00
Abnahme Verbindlichkeiten	–38 277.51	–742 236.34
Zunahme/Abnahme Schaden- und Leistungsrückstellungen	36 490.45	–262 549.35
Abnahme Passive Rechnungsabgrenzungen	0.00	–1 800.00
Betrieblicher Cashflow	**2 108 495.56**	**1 849 388.59**
Abnahme Baukonti (Neubauten)	0.00	–24 307.20
Zunahme Kapitalanlagen	–681 047.14	–416 299.99
Nicht realisierte Kursgewinne/-verluste	991 396.72	–341 751.74
Cashflow aus Investitionstätigkeit	**310 349.58**	**–782 358.93**
Cashflow per Saldo	**2 418 845.14**	**1 067 029.66**
Zusammensetzung Veränderung Cashflow		
Zunahme Banken	2 418 845.14	1 067 029.66
Total Geldfluss	**2 418 845.14**	**1 067 029.66**

Eigenkapitalnachweis Elementarschadenkasse und Nothilfefonds

Eigenkapital per 31.12.2016 vor Erfolgsverwendung:

Bezeichnung	Saldo per 1.1.2016	Gewinn 2016	Saldo per 31.12.2016
Reservefonds ESK	35 562 579.35		35 562 579.35
Vortrag auf neue Rechnung ESK		2 878 551.22	2 878 551.22
Reservefonds Nothilfefonds	10 000 000.00		10 000 000.00
Vortrag auf neue Rechnung NHF		50 000.00	50 000.00
Total Reserven	45 562 579.35	2 928 551.22	48 491 130.57

Anhang zur Jahresrechnung

I Allgemeines

Die Elementarschadenkasse Graubünden (ESK) ist eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt. Sie haftet für ihre Verbindlichkeiten ausschliesslich mit ihrem eigenen Vermögen. Eine Haftung des Kantons besteht nicht.

Gemäss Art. 1 der Verordnung zum Gesetz über die Vergütung nicht versicherbarer Elementarschäden (VVE) vom 26.10.2010 hat die Rechnungslegung der ESK nach den Standards von Swiss GAAP FER 41 zu erfolgen.

II Bewertungsgrundsätze

Aktiven

Die Bilanzierung der Kapitalanlagen (Aktien, Obligationen, Alternative Anlagen und Immobilienfonds) erfolgt zu den offiziellen Börsenwerten. Die flüssigen Mittel, Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen werden zum Nominalwert bilanziert.

Das Anlagevermögen des Nothilfefonds ist im Anlagevermögen der ESK integriert. Der Nothilfefonds ist gemäss Art. 22 und Art. 26 Abs. 1 des Gesetzes über die Vergütung nicht versicherbarer Elementarschäden (GVE) zu einem Drittel am Reingewinn der ESK beteiligt, bis der Nothilfefonds CHF 10 Mio. erreicht hat. Diese Grösse wurde mit der Gewinnverteilung 2015 erreicht.

Die Immobilien werden durch die PwC nach der DCF-Methode bewertet. Die Liegenschaft Via Burgaisa 5 in Domat/Ems wurde im Herbst 2014 bewertet. Die Bewertung erfolgt im 3-Jahres-Rhythmus.

Passiven

Die Rückstellungen werden gemäss Swiss GAAP FER 41 dem Fremdkapital zugeordnet. Die versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung (Kreditoren Schäden) erfolgt aufgrund der detaillierten Schadenschätzungsprotokolle der per Bilanzstichtag bekannten Schäden zum Nominalwert, welche noch nicht abgerechnet sind. Gemäss Beschluss der Verwaltungskommission sollen die Rückstellungen für Elementarschäden CHF 4 Mio. betragen.

Die Rückstellungen für die Risiken in den Kapitalanlagen bilden die langfristige Volatilität des Kapitalmarktes und das daraus abgeleitete Risiko ab. Die Zielgrösse der Rückstellungen wird von der Verwaltungskommission aufgrund dessen Risikoeinschätzung definiert. Die Rückstellung wird jährlich neu berechnet und erfolgswirksam gebildet oder aufgelöst. Gemäss Beschluss der Verwaltungskommission belaufen sich die Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen auf 15 % des Anlagevermögens. Mit der Einlage von CHF 105 000.00 ist die Rückstellung mit einem Bestand von CHF 8 325 000.00 voll gedeckt.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bilanziert.

III Bezüge

Die Verwaltungskommission der Gebäudeversicherung Graubünden nimmt die entsprechenden Aufgaben für die ESK wahr. Dafür wird keine gesonderte Entschädigung ausgerichtet.

Die Elementarschadenkasse Graubünden beschäftigt kein eigenes Personal. Die Geschäftstätigkeit wird durch die Gebäudeversicherung Graubünden ausgeführt und intern verrechnet.

IV Details zur Bilanz und Erfolgsrechnung

1) Details und Zusammenstellung der Kapitalanlagen siehe Seite 31 im Jahresbericht.
2) Die Alternativen Anlagen von CHF 1 608 094.90 setzen sich wie folgt zusammen:

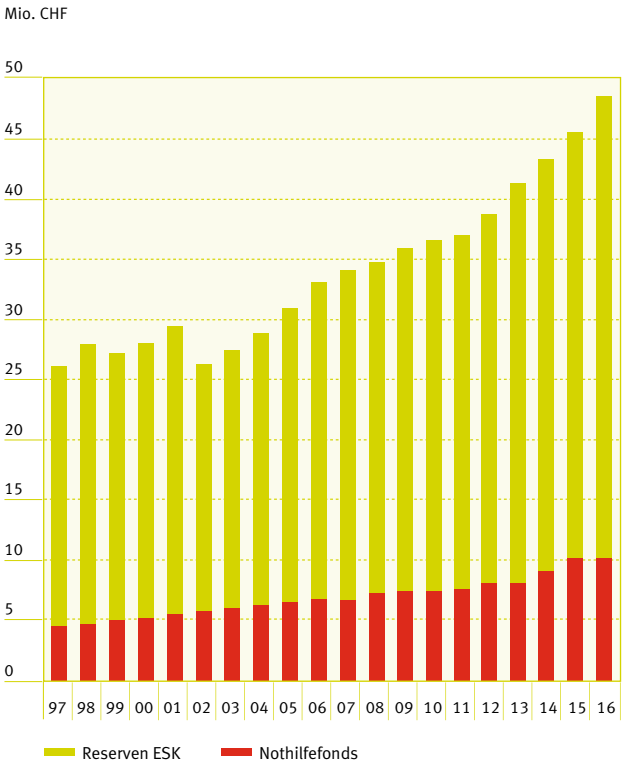
Rohstoffe	CHF	0.00
Edelmetalle	CHF	727 420.00
Gemischte Fonds/Diverse	CHF	880 674.90
Total	**CHF**	**1 608 094.90**

3) Nachweis Eigenkapital und Antrag Gewinnverwendung siehe Seite 34.

Die Genehmigung des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung liegen in der Kompetenz der Regierung (Art. 3 GVE, BR 835.100). Die Verwaltungskommission der Elementarschadenkasse beantragt der Regierung gem. Art. 22, 22a und 26 des Gesetzes über die Vergütung nicht versicherbarer Elementarschäden folgende Gewinnverteilung:

1. Zuweisung des Gewinnes Nothilfefonds von CHF 50 000.00 an den Reservefonds Nothilfefonds.
2. Zuweisung des Gewinnes von CHF 2 878 551.22 an den Reservefonds ESK.

Entwicklung Schadenreserven ESK und Nothilfefonds 1997 – 2016



Bericht der Revisionsstelle

BMU
TREUHAND AG

Romedo Andreoli
Martin Bundi
Corinne Demont
Marco Schädler
Peter Wettstein

An die
Verwaltungskommission der ESK
und die
Regierung des Kantons Graubünden
7000 Chur

Chur, 6. März 2017 MB/CD

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der **Elementarschadenkasse des Kantons Graubündens** bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung der Verwaltungskommission
Die Verwaltungskommission ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 41 verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Verwaltungskommission für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 41.

Berichterstattung aufgrund weiterer Bestimmungen
Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (im Sinne von Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben der Verwaltungskommission ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Ergebnisses dem Gesetz über die Elementarschadenkasse des Kantons Graubündens entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zuhanden der Regierung des Kantons Graubünden zu verabschieden.

BMU Treuhand AG

M. Bundi
zugel. Revisionsexperte
Leitender Revisor

ppa. C. Demont
zugel. Revisionsexpertin

Beilage
Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang)

Hartbertstrasse 9
CH-7000 Chur

T 081 257 02 57
F 081 257 02 59

info@bmuag.ch
bmuag.ch

TREUHAND | SUISSE
EXPERT SUISSE

WIR BERATEN UNTERNEHMER BMUAG.CH

Impressum

Gebäudeversicherung Graubünden
Ottostrasse 22 · 7001 Chur
Telefon 081 258 90 00 · Fax 081 258 91 81
www.gvg.gr.ch · info@gvg.gr.ch

Elementarschadenkasse Graubünden
Ottostrasse 22 · 7001 Chur
Telefon 081 258 91 50 · Fax 081 258 91 84
www.esk.gr.ch · info@esk.gr.ch

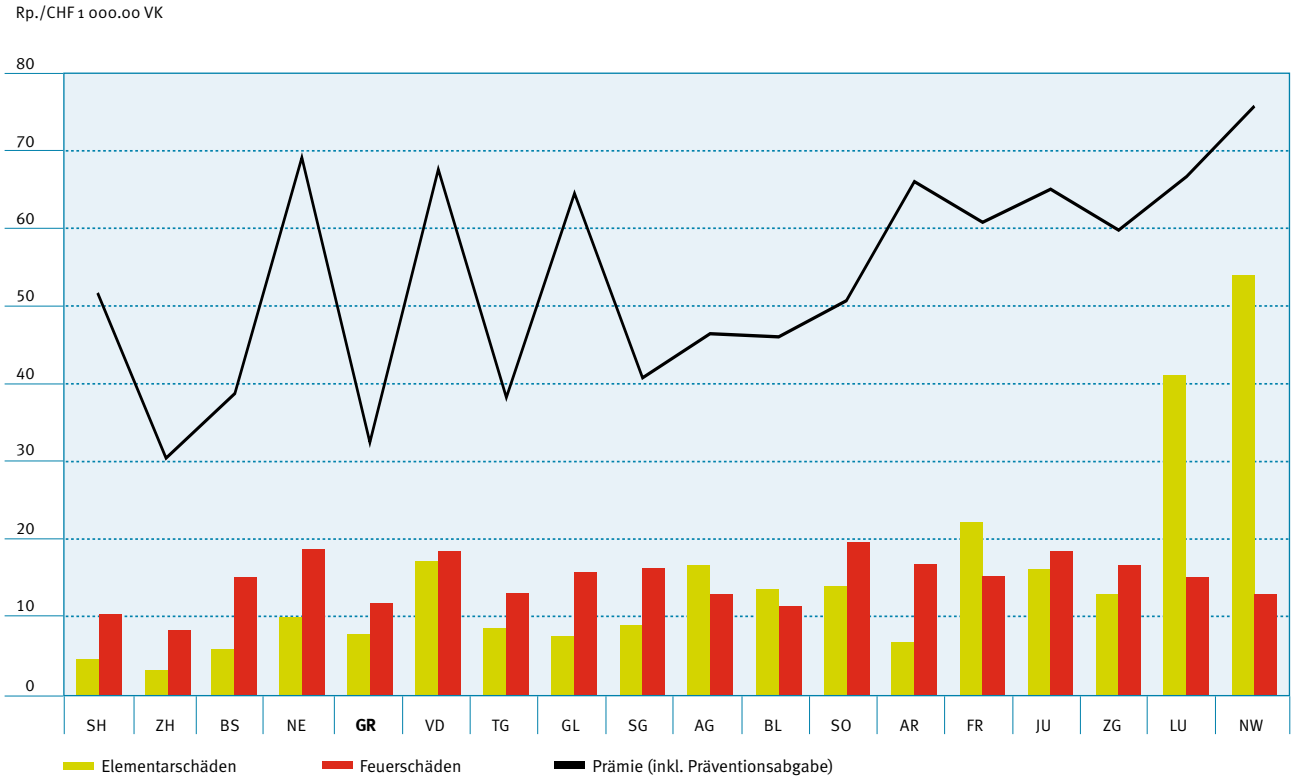
Gestaltung und Druck
Casanova Druck Werkstatt AG
Rossbodenstrasse 33 · 7000 Chur
Telefon 081 258 33 70
www.casanovadruck.ch · info@casanovadruck.ch

Fotos (Autorenverzeichnis)

Titelbild	Feuerwehr Arosa
Seite 2	Gebäudeversicherung Graubünden
Seite 5	Gebäudeversicherung Graubünden
Seite 6	Kantonspolizei Graubünden
Seite 10	Gebäudeversicherung Graubünden
Seite 14	Gebäudeversicherung Graubünden
Seite 15	Feuerwehr Arosa
Seite 16	Gebäudeversicherung Graubünden
Seite 29	Gebäudeversicherung Graubünden

PERFORMANCE myclimate neutral Drucksache
No. 01-16-358933 – www.myclimate.org
© myclimate – The Climate Protection Partnership

Übersicht über die Schadenquote aller Kantonalen Gebäudeversicherungen (Durchschnitt 2006–2015)



Graubünden weist im 10-Jahres-Durchschnitt die drittiefste Schadenquote (Schäden in Rp. pro CHF 1000.00 VK) auf. Die GVG gehört damit glücklicherweise auch zu den Kantonen, in denen die Elementarschäden unter den Feuerschäden liegen.

SCHUTZ VOR
NATURGEFAHREN